1

Ausgewählte Beratungsstellen im Land Sachsen-Anhalt

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Bildung

#moderndenken

2

Landesschulamt Sachsen-Anhalt
Ihr Partner in Bildungsfragen

Gemeinsam Schule entwickeln

Hauptamtliche

Gleichstellungsbeauftragte

Stand: August 2023

Sehr geehrte ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir bedanken uns für Ihr ehrenamtliches Engagement! Aus vielen Gesprächen mit Ihnen wissen wir, mit welchen vielfältigen Problemlagen Sie in Ihrem Schulalltag konfrontiert werden. Gern möchten wir Sie unterstützen.

Es wurde von Ihnen der Wunsch an uns herangetragen, eine Übersicht der im Land tätigen Beratungsstellen zur Verfügung zu stellen. Dem kamen 2021 wir gern nach. Die vorliegende Fassung ist im Juli 2023 aktualisiert worden.

Wir beschränken uns auf Beratungsstellen, die mit unserem Arbeitsgebiet direkt in einem Zusammenhang stehen. Mit allen in diesem Material vorgestellten Beratungsstellen haben wir Kontakt aufgenommen. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns ausdrücklich.

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass in den Texten der einzelnen Beratungsstellen geschlechtersensible Merkmale unterschiedlich verwendet werden. Zur Beibehaltung der Authentizität der Beiträge haben wir uns entschieden, die sprachliche Vielfalt darzustellen.

Auch die Ihnen hier vorliegende Zusammenstellung ist nicht abgeschlossen, sondern wird fortlaufend ergänzt und aktualisiert. Sie können die aktuelle Fassung künftig auf dem Bildungsserver des Landes finden oder direkt bei uns anfordern.

Gern sind wir weiterhin Ihre Ansprechpartnerinnen zu allen Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie allen Menschen, die sich in der traditionellen Einteilung der Geschlechter nicht wiederfinden.
Wir grüßen Sie herzlich aus dem Ministerium für Bildung und dem Landesschulamt in Halle und Magdeburg.

Marcella Mertig
Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg
Tel.: 0391-5677606
Mail: marcella.mertig@sachsen-anhalt.de

Anke Kupsch
Gleichstellung, Bereich Lehrerpersonalien Süd
Landesschulamt Sachsen-Anhalt
Ernst-Kamieth-Str. 2
06112 Halle (Saale)
Telefon: 0345-514 1421
Fax: 0345-514 2085
Mail: anke.kupsch@sachsen-anhalt.de

Heike Rustenbach
Gleichstellung, Bereich Lehrerpersonalien Nord
Landesschulamt Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstr. 32 (Haus 28)
39114 Magdeburg
Telefon: 0391-5675739
Fax: 0391-5675898
Mail: heike.rustenbach@sachsen-anhalt.de

(Fotos: privat)

„Menschen, die verrückt genug sind zu glauben, sie könnten die Welt, verändern, sind diejenigen, die es auch tun.“ *Steve Jobs*

Vorgestellte Beratungsstellen auf einen Blick

1. Antidiskriminierungsstellen in Halle und in Magdeburg S. 7

2. Gleichstellung in den Kommunen S.11

3. Frauenberatung und Frauenhäuser sowie Frauenzentren
   3.1. Das Frauen- und Kinderschutzhaus/ Frauenberatungsstelle Magdeburg, Rückenwind e.V. Bernburg S. 19
   3.2. Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt S. 25
   3.3. Frauenzentren in Sachsen-Anhalt S. 26
   3.3.1. Frauenzentrum Tea-Treff in Burg S. 27
   3.3.2. Frauenzentrum Courage e.V. in Magdeburg S. 29
   3.3.3. Frauenzentrum Dornrosa e.V. in Halle S. 31
   3.3.4. Frauenzentrum Lilith in Halberstadt S. 34
   3.3.5. Weitere Frauenzentren in Sachsen-Anhalt S. 37

4. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt sowie Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking
   4.1. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt
   4.1.1. Wildwasser e.V. in Dessau S. 38
   4.1.2. Wildwasser e.V. in Halle S. 42
   4.1.3. Wildwasser e.V. in Magdeburg S. 47
   4.2. DRK Beratungs- und Interventionsstelle Stendal Miß-Mut Beratungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt/ Interventionsstelle Stendal–Fachberatung bei häuslicher Gewalt und Stalking S. 51
   4.3. Literaturempfehlungen zum Thema
   4.3.1. Zusammenstellung von Wildwasser Halle e.V. S. 53
   4.3.2. Ergänzende Literaturempfehlungen zur Thematik S. 54
   4.4. Fairspechen- Hass im Netz begegnen S. 55
   Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt und
   4.5. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt und Stalking/ Interventionsstellen in Sachsen-Anhalt S. 58
   4.6. Opferberatung der Polizei S. 58
   4.7. Beratung bei Gewalt an Männern S. 58

5. Beratungsstelle für Betroffene von Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt
Fachstelle Vera S. 59

6. Facharbeitskreise Mädchen- und Jungenarbeit
7.1. Mädchenarbeitskreis der Stadt Magdeburg S. 62
7.2. Jungenarbeitskreis der Stadt Magdeburg S. 64

7. Fachstelle Täterarbeit /Häusliche Gewalt in Sachsen-Anhalt. S. 68

8. Beratungsstellen für Jugendliche
8.1. Villa Wertvoll in Magdeburg S. 70
8.2. Hilfs- und Beratungsangebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund S. 73
8.2.1. Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. S. 73
8.2.2. Interkulturelles Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen- Anhalt (iNemsa) S. 74
8.2.3. Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt (IKL) Schule S. 75
8.2.4. Entknoten- Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung S. 76
8.2.5. Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage-Regional-Koordination Dessau S. 77
8.2.6. Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt (SiSA) S. 77
8.2.7. Migration und Inklusion in der Schule (MISA) S. 78

9. Beratungsstellen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt
9.1. LSBTTI – Ansprechperson für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und intergeschlechtlichen Menschen bei der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt S. 79
9.2. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland/ Landesverband Sachsen-Anhalt S. 82
9.3. Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord in Magdeburg S. 86
9.4. BBZ "lebensart" e.V. in Halle (Saale), Fachstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (LKS Süd) S. 89
9.5. DiMSA- Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt S. 92

9.6. Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg S. 94
9.7. Beratungsstelle für gleichgeschlechtlich lebende Männer und Frauen, Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. S. 99
9.8. Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. in Halle S. 102

10. Beratungsstellen der AIDS-Hilfe
10.1. AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Süd e.V., Agentur für sexuelle Gesundheit S. 107
10.2. AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V., Zentrum für sexuelle Gesundheit S. 109

11. Kommunale Behindertenbeauftragte in den Landkreisen S. 111

12. Kontaktdaten von weiteren landesweiten Beratungsstellen S. 114
- Opferhilfe Sachsen-Anhalt
- Landespräventionsrat
- Lokale Netzwerke Kinderschutz
- Vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Familienzentren
- Migrationswegweiser

13. Angebote der Literaturstelle der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt S. 115

In eigener Sache: Wir machen mit beim Girls'Day-Mädchen-Zukunftstag und Boys'Day-Jungen-Zukunftstag S. 116

1. Antidiskriminierungsstellen in Halle und Magdeburg

„Diskriminierung zu erfahren und sich zu wehren, kostet viel Kraft. Wir unterstützen dabei!“ Janine Weidanz

Diskriminierung ist für viele Menschen eine Alltagserfahrung. Ob Mobbing in der Schule, Ablehnung bei der Bewerbung oder generell das Erschweren oder Verweigern von Zugängen und Chancen - wenn dies aufgrund des Geschlechts, rassistischer Zuschreibung oder der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Lebensalters oder der sexuellen Identität geschieht, ist das Diskriminierung.

Die Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt ist die zentrale und unabhängige Anlauf- und Beratungsstelle für Menschen, die Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen erfahren oder bereits erfahren haben. Die Grundlage der Arbeit bildet dabei das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das 2006 zur Umsetzung des Menschenrechtsschutzes in der Europäischen Union verabschiedet wurde. In der Antidiskriminierungsstelle hört man Ihnen zu und sucht gemeinsam mit Ihnen nach einer Lösung – vertraulich und kostenfrei. Bei Bedarf kann eine Übersetzung organisiert werden.

Die Mitarbeitenden beraten Sie auch, wenn Sie nicht selbst betroffen sind, aber eine Diskriminierung miterlebt haben und sich unsicher sind, wie Sie handeln oder unterstützen können.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Einzelfallberatungen auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)
  Zu den Interventionsmöglichkeiten im Fall einer Diskriminierungsbeschwerde zählen:
  • Kontaktaufnahme mit der (diskriminierungsverantwortlichen) Einrichtung, Institution oder Person,
  • Schriftverkehr im Zuge eines Beschwerdemanagements,
  • Einholen von Stellungnahmen,
  • Unterstützung bei Gesprächen,
  • Verweisberatung (z. B. Fachjuristen, Beratungsstellen, Verbände),

- Mobilisierung des Netzwerkes,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

➢ Diskriminierungsfälle können ebenfalls online gemeldet werden, auch wenn kein Beratungswunsch besteht: https://antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/diskriminierungsfall-melden/.

➢ Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit zum Thema Diskriminierung/Diskriminierungsschutz

➢ Darüber hinaus bietet die Antidiskriminierungsstelle Schulungen, Weiterbildungen und Workshops zu verschiedenen diskriminierungsbezogenen Themen und zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz an. Sie wollen den Diskriminierungsschutz an Ihrer Schule vorantreiben oder Hinweise für Materialien zum Thema? Dann nehmen Sie Kontakt mit der Antidiskriminierungsstelle auf.

Für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Schulen wurde 2020 eine Fortbildung durchgeführt. Eine Wiederholung ist geplant.

(Foto: Fortbildung für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte der Schulen 2020)

Träger der Antidiskriminierungsstelle ist die Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH.

Ihre Ansprechpersonen in Magdeburg sind:

Janine Weidanz.

Agnetenstraße 14

39106 Magdeburg

Mail: janine.weidanz@hal-jw.de

Mobil: 0176-20446929

Nicolás Cuevas Aranda,

Mail: nicolas.cuevas@hal-jw.de

Telefon: 0173- 9683859

(Foto: Marcella Mertig)

Ihre Ansprechpersonen in Halle/ Saale sind Julia Esefelder und Karl Boehmwald Porta

Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH

Große Steinstraße 75

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0176- 20443395

und 0176- 20441392

Mail: julia.esefelder@hal-jw.de

karl.boehmwaldporta@hal-jw.de

http: //www.hal-jw.de

http: //antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/

(Foto: Antidiskriminierungsstelle)

Weitere Ansprechpartnerinnen finden Sie in Stendal und Naumburg

Standort Stendal

Stadtseeallee 1

39576 Stendal

Ihre Ansprechperson ist:

Janine Heinrich

Mail: janine.heinrich@hal-jw.de

Telefon: 0173- 9683858

Standort Naumburg

Friedrich-Nietzsche-Straße 1

06618 Naumburg (Saale)

Ihre Ansprechperson ist:

Friederike Ewald

Mail: friederike.ewald@hal-jw.de

Telefon: 0173- 9683857

Weiterführende Materialien für die Arbeit in der Schule finden Sie hier:

- „Handreichung für das übergreifende Thema BILDUNG ZUR AKZEPTANZ VON VIELFALT (DIVERSITY)“,
  Herausgeber: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); Ludwigsfelde 2018
  https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/diversity/HR_uebergrThema_AkzeptanzVonVielfalt_2018_10_15.pdf

- „Diskriminierung an der Schule erkennen und vermeiden“,
  Herausgeberin: Antidiskriminierungsstelle des Bundes 11018 Berlin, November 2019
  https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Leitfaeden/leitfaden_diskriminierung_an_schulen_erkennen_u_vermeiden.pdf?__blob=publicationFile&v=4

- „Wie Sie vielfältige Lebensformen an Ihrer Schule unterstützen können“,
  Herausgeberin: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Berlin
  https://www.queerformat.de/wp-content/uploads/191211_QF_Infobroschuere04_4_Vs01_F1.pdf

- Broschüre zum Fachtag: https://antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/wp-content/uploads/2021/09/Broschüre-diskriminierung-an-schulen-einfach-erklärt.pdf

2. Gleichstellung in den Kommunen

„Wir unterstützen Sie und helfen Ihnen!“

Heike Ponitka

(Altes Rathaus der Stadt Magdeburg,Foto: Marcella Mertig)

In der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt vom 16. Juli 1992 wird im Artikel 34 zur Gleichstellung von Frauen und Männern formuliert: „Das Land und die Kommunen sind verpflichtet, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen der Gesellschaft durch geeignete Maßnahmen zu fördern.“

Die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten sind wichtige Ansprechpersonen in diesem Themenfeld.

Ihre Aufgaben sind:

- Beratungsangeboten in schweren Lebenssituationen und im Beruf,
- Hilfe bei Gewalt an Frauen und Kindern, individuelle Beratungs- und Betreuungshilfe für misshandelte Frauen und deren Kinder bzw. Vermittlung von Schutz- und Hilfemöglichkeiten,
- Vernetzung und Kooperation im "Kommunalen Aktionsbündnis gegen Gewalt an Frauen und Kindern“
- und Vermittlung von Kontakten zu Vereinen/ Projekten bzw. Initiativen/ Institutionen.

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte der Landkreise, kreisfreien und kreisangehörigen Städte

In allen Landkreisen und kreisfreien Städten wirken Kommunale Gleichstellungsbeauftragte. Ihre Aufgaben nehmen Sie auf der Grundlage der Frauenfördergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (FrFG) wahr.

Altmarkkreis Salzwedel

Claudia Masuch
Karl-Marx-Straße 32
29410 Salzwedel
Telefon: 03901-840423
Fax: 03901-25079
Mail: Claudia.Masuch@altmarkkreis-salzwedel.de
Internet: www.altmarkkreis-salzwedel.de

Burgenlandkreis

Barbara Döring
Schönburger Straße 41
06618 Naumburg
Telefon: 03445-731005
Fax: 03445-731296
Mail: doereing.barbara@blk.de
Internet: www.burgenlandkreis.de

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Jana Gleißner
Am Flugplatz 1 06366 Köthen (Anhalt)
Telefon: 03496-601008
Fax: 03496-601098
Mail: jana.gleissner@anhalt-bitterfeld.de

Landkreis Börde

Katja Klommhaus
Bornsche Straße 2
39340 Haldensleben
Telefon: 03904-72401301

Fax: 03904-724051301
Mail: gleichstellung@landkreis-boerde.de
Internet: www.landkreis-boerde.de

Landkreis Harz

Elke Selke
Friedrich-Ebert-Straße 42
38820 Halberstadt
Telefon: 03941-59706313
Fax: 03941-59704369
Mail: Gleichstellung@kreis-hz.de
Internet: www.kreis-hz.de

Landkreis Jerichower Land

Karina Cleve
Bahnhofstraße 9
39288 Burg
Telefon: 03921-9491600
Fax: 03921-9499501
Mail: gsb@lkjl.de
Internet: www.lkjl.de

Landkreis Mansfeld-Südharz

Kerstin Radke
R.-Breitscheid-Straße 20/22
06526 Sangerhausen
Telefon: 03464-5351600
Fax: 03464-5353190
Mail: kerstin.radke@lkmsh.de
Internet: www.mansfeldsuedharz.de

Landkreis Saalekreis

Anna Beatrice Brommund (LAG-Sprecherin)
Domplatz 9
06217 Merseburg
Telefon: 03461-401004
Fax: 03461-401009

Mail: gleichstellung@saalekreis.de
Internet: www.saalekreis.de

Landkreis Salzlandkreis
Astrid Müller
Karlsplatz 37
06406 Bernburg
Telefon: 03471-6841020
Fax: 03471-6842828
Mail: amueller@kreis-slk.de
Internet: www.salzlandkreis.de

Landkreis Stendal
Elisabeth Seyer
Hospitalstraße 1-2
39576 Stendal
Telefon: 03931-607041
Fax: 03931-213060
Mail: gleichstellung@landkreis-stendal.de
Internet: www.landkreis-stendal.de

Landkreis Wittenberg
Reinhard Pester
Breitscheidstraße 3
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 03491-479231
Fax: 03491-479300
Mail: reinhard.pester@landkreis-wittenberg.de
Internet: www.landkreis-wittenberg.de

Kreisfreie Städte

Landeshauptstadt Magdeburg
Heike Ponitka (LAG-Sprecherin)
Alter Markt 6
39090 Magdeburg
Telefon: 0391-5402316

Fax: 0391-5402728
Mail: ponitka@stadt.magdeburg.de
Internet: www.magdeburg.de

Stadt Dessau-Roßlau
Claudia Heß
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340/2041603
Fax: 0340/2041201
Mail: gleichstellungsbuero@dessau.de
Internet: www.dessau-rosslau.de

Stadt Halle
Susanne Wildner
Marktplatz 1
06100 Halle
Telefon: 0345-2214790
Fax: 0345-2214250
Mail: susanne.wildner@halle.de
Internet: www.halle.de

Städte

Hansestadt Stendal
Jacqueline Radtke (LAG-Sprecherin)
Markt 7
39576 Hansestadt Stendal
Telefon: 03931-651631
Fax: 03931-651640
Mail: Jacqueline.Radtke@stendal.de
Internet: www.stendal.de

Lutherstadt Eisleben
Peggy Rehnert
Markt 1
06295 Lutherstadt Eisleben

Telefon: 03475-655118
Fax: 03475-655188
Mail: peggy.rehnert@lutherstadt-eisleben.de
Internet: www.lutherstadt-eisleben.de

Lutherstadt Wittenberg
Christine Golly
Markt 26
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon: 03491-421355
Fax: 03491-496611
Mail: gleichstellungsbeauftragte@wittenberg.de
Internet: www.wittenberg.de

Stadt Aschersleben
Kathrin Sommer
Markt 1
06449 Aschersleben
Telefon: 03473-958111
Fax: 03473-958920
Mail: k_sommer@aschersleben.de
Internet: www.aschersleben.de

Stadt Bernburg
Katrin Block
Schlossgartenstraße 16
06406 Bernburg
Telefon: 03471-659685
Fax: 03471-622127
Mail: gleichstellungsbeauftragte.stadt@bernburg.de
Internet: www.bernburg.de

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Andrea Marks
Rathausplatz 1, Ortsteil Wolfen
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: 03494-6660162

Fax. 03494-6660777
Mail: andrea.marks@bitterfeld-wolfen.de
Internet: www.bitterfeld-wolfen.de

Stadt Halberstadt
Carolin Timplan
Holzmarkt 1
38820 Halberstadt
Telefon: 03941-551003
Mail: timplan@halberstadt.de und
gleichstellung@halberstadt.de
Internet: www.halberstadt.de

Stadt Köthen
Ilona Häckel
Marktstraße 1-3
06366 Köthen
Telefon: 03496-425356
Fax: 03496-425295
Mail: i.haeckel@koethen-stadt.de
Internet: www.koethen-anhalt.de

Stadt Merseburg
Kerstin Eichhorn
Lauchstädter Straße 1-3
06712 Merseburg
Telefon: 03461-445603
Fax: 03461-445640
Mail: gleichstellung@merseburg.de
Internet: www.merseburg.de

Stadt Naumburg
Steffi Schikor (LAG-Sprecherin)
Markt 12
06618 Naumburg
Telefon: 03445-273113
Fax: 03445-27327113

Mail: gleichstellungsbeauftragte@naumburg-stadt.de
Internet: www.naumburg.de

Stadt Sangerhausen
Christiane Matuschek
Markt 7a
06526 Sangerhausen
Telefon: 03464/565420
Fax: 03464-565208
Mail: gleichstellungsbeauftragte@stadt.sangerhausen.de

Stadt Schönebeck (Elbe)
Andrea Alzuro Lopez
Breiteweg 11
39218 Schönebeck (Elbe)
Telefon: 03928-710303
Fax: 03928-710199
Mail: A.Alzuro-Lopez@schoenebeck-elbe.de
Internet: www.schoenebeck.de

Stadt Staßfurt
Yvonne Ticay
Hohenerxlebener Straße 12
39418 Staßfurt
Telefon: 03925/981207
Fax: 03925/981208
Mail: yvonne.ticay@stassfurt.de
Internet: www.stassfurt.de

Stadt Weißenfels
Katja Henze
Markt 1
06667 Weißenfels
Telefon: 03443-370466
Fax: 03443-370335
Mail: gleichstellung@weissenfels.de
Internet: www.weissenfels.de

Stadt Wernigerode

Ariane Hofmann

Nicolaiplatz 1

38855 Wernigerode

Telefon: 03943-654105

Fax: 03943-6547105

Mail: gleichstellung@wernigerode.de

Stadt Zeitz

Steffi Pinkert

Stadt Zeitz

Stabsstelle Personal/ Organisation

Altmarkt 1

06712 Zeitz

Telefon: 03441 83 237

Fax: 03441 83 440

Mail: Steffi.Pinkert@stadt-zeitz.de

Internet: www.zeitz.de

Welterbestadt Quedlinburg

Samantha Mantel

Markt 1

06484 Quedlinburg

Telefon: 03946-905746

Fax: 03946-9059746

Mail: Samantha.Mantel@quedlinburg.de

Internet: www.quedlinburg.de

3. Frauenberatung und Frauenhäuser sowie Frauenzentren

3.1. Das Frauenschutzhaus/ Frauenberatungsstelle Magdeburg, Rückenwind e.V. Bernburg

„Häusliche Gewalt ist keine Privatangelegenheit! Nehmen Sie Gewalt nicht hin, sondern suchen Sie sich Hilfe und professionelle Unterstützung.“

(Rückenwind e.V. Bernburg)

Im Jahr 1993 gründete sich der Verein Rückenwind e.V. Bernburg mit dem Ziel der Umsetzung von bedarfsgerechten Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit und der Unterstützung von Randgruppen der Gesellschaft. Der Verein Rückenwind e.V. Bernburg ist Träger von vier Frauenschutzhäusern in Sachsen-Anhalt, der Frauenberatungsstellen in Magdeburg und Staßfurt, aber auch von Kindertagessstätten, Kinder- und Jugendzentren sowie als Initiator weiterer Projekte tätig.

In Sachsen-Anhalt gibt es 19 Frauenschutzhäuser mit 121 Frauenplätzen. In Magdeburg, Ballenstadt und Zeitz ist die Aufnahme von Frauen mit bestimmten Beeinträchtigungen möglich.

- **Das Frauenschutzhaus Magdeburg**

Angebote des Frauenschutzhauses Magdeburg:

- Die Aufnahme von Frauen und ihren Kindern in die Schutzeinrichtung kann in Fällen von häuslicher Gewalt und/oder Stalking erfolgen.
- Es ist eine Schutzeinrichtung für 14 Frauen und mindestens 16 Kinder. Die Frauen erhalten Einzel- oder Familienzimmer. Es gibt ein Notaufnahmezimmer.
- Die Einrichtung ist barrierearm.
- Es arbeiten fünf
- Mitarbeiterinnen (davon 1,5 Stellen für Kinder) vor Ort.
- Aufgenommen werden Frauen ab 18 Jahren, unabhängig von ihrer Konfession, ihrer Staatsangehörigkeit und ihrer regionalen Herkunft.
- Die Mitarbeiterinnen stehen 24 Stunden/ 7 Tage die Woche für Neuaufnahmen, Beratungsgespräche oder Krisenintervention über das Bereitschaftstelefon: 0152-23426634 zur Verfügung.

- Zusätzlich gibt es ein englischsprachiges Beratungsangebot und eine Traumaberatung.
- Mutter-Kind-Angebote werden ebenso umgesetzt wie themenspezifische Gruppenangebote, die Entwicklung gewaltfreier Lebensperspektiven, psychosoziale Beratungsgespräche, die Unterstützung und Begleitungen in allen Angelegenheiten als auch die nachsorgende Beratung nach dem Frauenhausaufenthalt.

Mitorganisierend: „Gewalt kommt nicht in die Tüte!“-Aktion zum internationalen Gedenktag gegen Gewalt an Frauen im November 2020

Kontakt zum Team des Frauenschutzhaues:

Telefon:	0391-55720114
Fax:	0391-55720115
E-Mail:	frauenhaus-md@rueckenwind-ev.de
Notrufnummer:	0152-23426634 (24h Erreichbarkeit)

Sprechzeiten:

Montag bis Donnerstag:	08.00 – 17.00 Uhr
Freitag:	08.00 – 13.00 Uhr

- **<u>Frauenberatung Magdeburg</u>**

Angebote der Frauenberatung Magdeburg:

- Ein 2-köpfiges Beratungsteam steht an zwei Standorten, von denen einer anonym ist, für eine ambulante Beratung und Begleitung von Mädchen und Frauen, die von häuslicher Gewalt und/oder Stalking betroffen sind, zur Verfügung.
- Anfragen werden von Montag bis Freitag innerhalb von 24 Stunden bearbeitet.

- Ziel ist eine Stabilisierung der betroffenen Mädchen und Frauen:
  Stärken – Bedürfnisse – Grenzen werden neu definiert.
- Gemeinsam werden individuelle Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Wichtig dabei ist, dass alle Entscheidungen von den Betroffenen selbst getroffen werden.
- Die Beratung ist kostenfrei und auf Wunsch anonym.
- Eine englischsprachige Gesprächsmöglichkeit und eine Traumaberatung werden ebenfalls angeboten.

Erstellt 2016:
Ausstellung: „Barrierefrei“

Angebote für Fachkräfte:

- Beratung und Information für Fachkräfte über die Arbeit und die Angebote der Frauenberatungsstelle
- aufsuchendes Beratungsangebot für Frauen und Mädchen mit Beeinträchtigung/ Behinderung
- Beratungsangebote für Träger der Behindertenhilfe und Unterstützung der Vernetzung
- Mikroprojekte und Selbststärkungsangebote zum Kennenlernen mit Frauen aus den Behindertenwerkstätten der Stadt Magdeburg
- Für ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte wurden 2021 in Kooperation mit Wildwasser e.V. Magdeburg und der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Ministerium für Bildung zwei Veranstaltungen in diesem Themenfeld durchgeführt.

Mitorganisiert seit 2017: „One billion rising“, weltweite Tanzaktion zur Bekämpfung von Gewalt an Frauen und Mädchen

Gegründet 2020: „Solidarische Frauenhilfe Magdeburg“, Selbsthilfegruppe für Gewaltbetroffene Frauen

Kontakt zur Frauenberatungsstelle:

Olvenstedter Platz 1
39108 Magdeburg
Telefon: 0162-5302740 und
0176-62822880*
Fax: 0391-55720115
Mail:
frauenberatung-md@rueckenwind-ev.de

Sprechzeiten:

Termine nach telefonischer Vereinbarung von Montag bis Freitag

(Fotos: Frauenberatungsstelle Magdeburg)

(* für Frauen mit Beeinträchtigung)

3.2. Frauenhäuser in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt gibt es 19 Frauenhäuser (Quelle: https://www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/frauenhauser/):

Aschersleben: Telefon: 03473-3515 oder 0152-02893528

Ballenstedt: Telefon: 039483-8685 oder 0171-8537459

Bernburg: Telefon: 03471-311135 oder 0163-1782928

Bitterfeld-Wolfen: Telefon: 03494-31054

Burg: Telefon: 03921-2140 oder 0173-5763820

Dessau-Roßlau: Telefon: 0340-512949 oder 0177-4332216

Halle: Telefon: 0345-4441414

Köthen: Telefon: 03496-3094821 oder 0162-8922965

Magdeburg: Telefon: 0391-55720114 oder 0152-23426634

Merseburg: Telefon: 03461-211005 oder 0172-8717470

Salzwedel: Telefon: 03901-424859

Sangerhausen: Telefon: 03464-570072 oder 0179-9877046

Staßfurt: Telefon: 03925-302595 oder 0162-1599741

Stendal: Telefon: 03931-715249 oder 0170-9867725

Weißenfels: Telefon: 03443-802647 oder 0171-5404844

Wernigerode: Telefon: 03943-654512 oder 0173-2099700

Wittenberg: Telefon: 03491-667827 oder 0177-6020280

Wolmirstedt: Telefon: 0391-2892160 oder 0175-2763313

Zeitz: Telefon: 03441-6285887 oder 0160-6484913

3.3. Frauenzentren in Sachsen-Anhalt

„Frauenzentren sind ein wichtiger Bestandteil der örtlichen frauenpolitischen Infrastruktur und sehr engagierte, überregional tätige Einrichtungen im Land Sachsen-Anhalt.
Um die Chancengleichheit für Mädchen und Frauen zu fördern, ihre Selbsthilfepotentiale zu stärken und sie in die Lage zu versetzen, für sich persönliche Strategien zu entwickeln, gesellschaftliche Ungleichheiten zu überwinden und sich in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen, werden Frauen- und mädchenspezifische Angebote vorgehalten, die sich an den speziellen Lebenslagen orientieren.

Vielfältige Kulturangebote und Angebote zur Berufsorientierung/ Weiterbildung ermöglichen durch ein breit gefächertes Bildungs- und Qualifikationsangebot die individuelle Weiterentwicklung in einem geschützten Rahmen. Ein weiteres Ziel ist die Unterstützung von erwerbslosen Frauen, um gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Darüber hinaus werden aktivierende Angebote zur Entwicklung und Durchführung eigener Projekte, niedrigschwellige Beratung und Vermittlung an andere Beratungseinrichtungen vorgehalten.
Die regelmäßige und zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit wird als eine Kernaufgabe der Frauenzentren gesehen. Mit vielfältigen Aktivitäten wird das Interesse neuer Besucherinnen geweckt.“
(https://leitstelle-frauen-geschlechtergleichstellung.sachsen-anhalt.de/frauen-und-gleichstellung/akteurinnen-und-netzwerke/frauenzentren/)

“Das Frauenzentrum ist ein Ort,

- für Frauen in jedem Alter: willkommen sind Mädchen bis Seniorinnen
- wo Frauen mit Migrationshintergrund integriert werden
- für Frauen mit Bildungs- und Informationsbedarf
- wo Sport und Tanz gefördert wird
- für Frauen in Trennung und Scheidung
- der Kultur und Kreativität”

Kontakte zu Frauenhäusern, die Schutz und Hilfe bieten, finden Sie unter folgender Domain:

https://www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/frauenzentren/

LIKO
Landesintervention und -koordination bei häuslicher Gewalt und Stalking

3.3.1. Frauenzentrum Tea-Treff Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum „Tea-Treff“ in Burg

Das Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum „Tea-Treff“ ist seit 1997 ein fester Bestandteil im Soziokulturellen Zentrum in Burg und versteht sich als Begegnungsstätte.
In dieser wird geschlechtsbewusste, kulturelle, interkulturelle, frauenparteiliche, ganzheitliche, feministische und generationsübergreifende Frauen- und Mädchensozialarbeit als Regelangebot im Rahmen von sozialer Chancengleichheit, Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment), Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und auch Selbstschutz von Frauen* für Frauen und Mädchen geleistet.

Das Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum „Tea-Treff“ bietet Frauen* und Mädchen* die Möglichkeit einer Erstberatung beispielsweise in Konflikt- und Krisensituationen. Hier werden individuelle Termine vereinbart.

Unser Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum bietet:

- verschiedene Informations-, Bildungs- und Kulturveranstaltungen für Frauen* und Mädchen*
- generations- und übergreifende Begegnungsangebote
- thematische Ausstellungsmöglichkeiten für Künstler*innen
- Beratung für Frauen* und Mädchen*
- Gruppentreffen in unseren Räumlichkeiten
- internationales Kulturcafé für Frauen* und Mädchen* mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund

Kontakt:

Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum
„Tea-Treff“ im Soziokulturellen Zentrum
August-Bebel-Straße 30
39288 Burg

Ansprechpartnerinnen im Soziokulturellen Zentrum:

Bereichsleitung:

Anja Schwarzfeld

Telefon: 03921-989390

E-Mail: leitung-sokuz@rolandmuehle-burg.de

Projektmitarbeiterin:

Eva Halm-Kulke

Telefon: 03921 3158

E-Mail: fz-teatreff@rolandmuehle-burg.de

Homepage: www.sokuzburg.de

Öffnungs- und Beratungszeiten:

Mädchen- und Frauenkommunikationszentrumzentrum „Tea Treff“

Montag: 09.30 – 14.00 Uhr

Dienstag: 10.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch: 09.30 – 14.00 Uhr

Donnerstag: 10.00 – 18.00 Uhr

Freitag: 09.30 – 13.00 Uhr

Das Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum „Tea-Treff“ im Soziokulturellen Zentrum ist barrierefrei.

3.3.2. Frauenzentrum Courage Magdeburg

Volksbad Buckau
c/o Frauenzentrum Courage

couragiert & kultiviert

Die Fraueninitiative Magdeburg e.V. besteht seit 1990 und setzt sich für Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein. Seit 2006 führt der Verein das Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage als Soziokulturelles- und Frauenzentrum.

Der Verein legt Wert auf Förderung von Frauen & Mädchen, vor allem auch in der Kulturbranche. Insofern sind die Angebote ein bunter Mix aus Bildungsveranstaltungen wie z.B. Bogenschießen für Frauen und Mädchen, feministische Themenabende, Schnitzworkshop und Kräuterwanderungen, aber vor allem auch Konzerte mit Bands, die nicht ausschließlich aus Männern zusammengesetzt sind. Gerade in diesem Bereich haben in den letzten Jahren viele tolle internationale Musikerinnen das Territorium erobert und wollen auch damit ihren Lebensunterhalt verdienen und einen interessanten Job haben.

Außerdem widmet sich das Frauenzentrum Courage Themen wie Gleichberechtigung & Akzeptanz für LSBTTI– Menschen und schafft Möglichkeiten zur Begegnung mit Kunst, Kultur und Kommunikation. Der Verein leistet außerdem politische Arbeit auf kommunaler und Landesebene. Die Fraueninitiative Magdeburg ist aktiv am Frauenpolitischen Runden Tisch in der Stadt Magdeburg und dem Lesben-, Schwulen- und Queer-politischen Runden Tisch Sachsen-Anhalt (LSQpRT) beteiligt.

Die generationsübergreifenden Angebote entstehen in Kooperation mit verschiedenen Partner*innen aus dem Stadtteil, der Stadt Magdeburg bzw. landesweit. Neben Livemusik, Theater, Kleinkunst, Lesungen, Filmen, Ausstellungen bietet das Frauenzentrum außerdem Workshops, Kurse, Seminare und vieles mehr an.

(Foto: Wenzel Oschington)

Die Fraueninitiative Magdeburg e.V. wird gefördert durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Sie ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und
ist Einsatzstelle für FSJ-Kultur und Bildung.

Beratung und Vermittlung:
Das Frauenzentrum Courage bietet Frauen und Mädchen die Möglichkeit einer Erstberatung und vermittelt zu folgenden Themen:
Rechtsberatung für Frauen
Eine Rechtsanwältin berät zu Fragen zum Familien- und Scheidungsrecht, Sorgerecht etc. (auf Spendenbasis).
Beratung für lesbische Mädchen und Frauen
Die Fraueninitiative Magdeburg berät Frauen und Mädchen zu Fragen zu Coming Out, Umgang mit Diskriminierung, Beziehungen und Sexualität sowie zum Thema lesbische Lebensweisen.
Hilfesuchende Frauen und Mädchen vermittelt die Fraueninitiative an verschiedene Fachberatungsstellen.
Das Volksbad Buckau ist barrierefrei.

Ansprechpartnerinnen des Frauenzentrums Courage/ Fraueninitiative Magdeburg e.V.:
Jacqueline Brösicke, Boguslawa Kowal, Kirsten Mengewein und eine FSJlerin

Kontakt:
Fraueninitiative Magdeburg e.V.
im Volksbad Buckau c/o Frauenzentrum Courage
Karl-Schmidt-Straße 56
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-404 80 89 und 0172-5446751
Mail: kontakt@courageimvolksbad.de
Homepage: www.courageimvolksbad.de

3.3.3. Frauenzentrum Dornrosa e.V. in Halle

"Gib niemals auf, für das zu kämpfen,
was du tun willst.
Mit etwas, wo Leidenschaft und Inspiration ist, kann man nicht falsch liegen."
Ella Fitzgerald (US-amerikanische Sängerin)

Der Verein Dornrosa e.V. besteht seit 1990 und setzt sich für die Belange von Frauen* und für Geschlechtergerechtigkeit ein. Eines der größten und sichtbarsten Projekte des Vereins ist das Frauenkommunikationszentrum „Weiberwirtschaft“, das seinen Sitz in der Karl-Liebknecht-Str. 34 in Halle/Saale hat.

Grundlegendes Anliegen des Vereins ist es, eine generationsübergreifende Kommunikation und Begegnung von Frauen* zu ermöglichen und eine frauenparteiliche Verständigung zu entwickeln. Dabei bietet der Verein seit Anbeginn Bildung, Kultur und Beratung in Form von niedrigschwelligen und spezifischen Angeboten für Frauen* und Mädchen* aus verschiedenen Kulturkreisen und Ethnien, für alle sexuellen Orientierungen und religiösen Zugehörigkeiten sowie unabhängig von der Bildungs- und sozialen Schicht an. Der Verein setzt sich seit mehr als 30 Jahren für Geschlechtergerechtigkeit, die Sensibilisierung für Ungerechtigkeiten innerhalb des Geschlechterverhältnisses und – daraus resultierend – die Förderung, Bildung, Unterstützung und Selbsthilfe für Frauen* und Mädchen* ein.

Dornrosa e.V. bieten Freiraum und Platz für eigene Initiativen sowie Mithilfe bei der Verwirklichung eigener Projekte.

Weitere Angebote:

- Nutzung der Frauen- und Mädchenbibliothek sowie Ausleihe der Bücher und Zeitschriften
- Ausstellungsmöglichkeiten für Künstlerinnen im GalerieCafé
- Gruppentreffen in den Räumen des Frauenzentrums
- Angebote von Seminaren, Vorträgen und Weiterbildungen
- Vermietung der Räumlichkeiten für Seminare, Vorträge und Weiterbildungen sowie Sitzungen

Gleichstellungspolitische Bildung und Kultur:

Der Verein leistet politische Arbeit auf kommunaler und Landesebene. Der Dornrosa e.V. ist aktiv am Frauenpolitischen Runden Tisch in der Stadt Halle (Saale), an der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenkommunikationszentren (LAG FKZ) sowie dem Lesben-, Schwul- und queerpolitischen Runden Tisch Sachsen-Anhalt (LSQpRT) beteiligt.

Der Dornrosa e.V. initiiert die in jedem Herbst stattfindenden Halleschen FrauenKulturTage und die queerfeministischen Wochen Q. [kju_point]. In Kooperation mit zahlreichen Vereinen und Institutionen wird hierbei ein gesellschaftlich relevanter Bereich in Form von Kunstaktionen, kulturellen Beiträgen und politischen Diskussionen präsentiert.

Die Galerie des Frauenzentrums Weiberwirtschaft stellt vorrangig Künstlerinnen des Landes Sachsen-Anhalt aus. Kulturveranstaltungen wie Lesungen, Filmvorführungen, Vernissagen und Kleinkunstabende runden das kulturelle und bildungspolitische Angebot des Dornrosa e.V. ab.

Beratung und Vermittlung:

Das Frauenzentrum Weiberwirtschaft bietet Frauen* und Mädchen* die Möglichkeit einer Erstberatung in verschiedenen Lebens- und Notsituationen. Eine qualifizierte Fachkraft berät hilfesuchende Frauen* und Mädchen*, klärt gemeinsam mit ihnen die Hilfebedarfe, sucht Lösungsmöglichkeiten und vermittelt gegebenenfalls an psychosoziale und juristische Fachkräfte. Zum Angebot gehören Coming-Out-Beratung für Mädchen* und Frauen* und fachliche Beratung und Information zum Lebenspartnerschaftsgesetz.
Des Weiteren werden hilfesuchende Frauen* und Mädchen* an verschiedene Fachberatungsstellen und Rechtsanwältinnen vermittelt.

Ansprechpartnerinnen des Frauenzentrums Weiberwirtschaft / Dornrosa e.V.:

v. l. Katja Reindel – Projektkoordinatorin, Jutta Jahn – Projektkoordinatorin und Vorstand Dornrosa e.V. und Elke Prinz – Projektleiterin und Vorstand Dornrosa e.V.
(Fotos: Dornrosa e.V.)

Kontakt:

Frauenzentrum Weiberwirtschaft / Dornrosa e.V.
Karl-Liebknecht-Straße 34
06114 Halle

Telefon: 0345-2024331
Mail: fzweiberwirtschaft@web.de
Webseite: www.dornrosa.de Instagram: dornrosahalle
Facebook: facebook.com/dorn.rosa

Öffnungszeiten:

Montag:	Bürotag, Termine mit Voranmeldung
Dienstag bis Donnerstag:	10.00 – 15.00 Uhr
Freitag:	9 00 – 14.00 Uhr

3.3.4. Frauenzentrum Lilith in Halberstadt

Begegnung-Bildung-Beratung-Kultur- Bibliothek

Das Frauenzentrum besteht seit 1992. Es wird vom Unabhängigen Frauenverband Landkreis Harz e.V. (UFV) getragen.

Durch ein möglichst breites Spektrum an Veranstaltungen und Angeboten im Frauenzentrum sollen alle Frauen* und Mädchen* angesprochen werden und ihnen wird Raum gegeben, einander zu begegnen und sich über Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.
Alle Frauen* und Mädchen* sind herzlich willkommen bei verschiedenen Projekten und Angeboten mitzuarbeiten, Vereinsfrau* oder Fördermitglied zu werden. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt auf!

Das Frauenzentrum bietet:

- Frei- und Schutz-Raum für Frauen* und Mädchen*
- Begegnungs- und Kommunikationsmöglichkeiten
- Informations-, Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- Beratung für Frauen* und Mädchen*
- Mädchen*- und Frauen*bibliothek
- Ausstellungsmöglichkeiten für Künstlerinnen* und thematische Ausstellung

✓ **Beratung:**

Das Frauenzentrum versteht sich als Anlaufstelle für Frauen* und Mädchen* in Konflikt- und Krisensituationen und bietet diesbezügliche Erstberatung. Die Beratung findet nach Vereinbarung und während der Öffnungszeiten statt.

- ✓ **Mädchen*arbeit:**

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Mädchen*arbeit führt der UFV seit 2006 Mädchen*projekte unter dem Motto: „ MIA – Mädchen* in Aktion“ für Mädchen* von 10 – 16 Jahren durch.

Dazu gehört insbesondere ein dreitägiger Siebdruckworkshop in den Osterferien im Soziokulturellen Zentrum Zora in Halberstadt, bei dem gemeinsam mit den Mädchen* in das jeweilige Jahresthema eingestiegen wird und das Plakat für die fünftägige Mädchen*woche in den Sommerferien (in der letzten ganzen Ferienwoche) gestaltet wird. Die Mädchen* drucken das Plakat im Siebdruckverfahren selbst.
Bei der Mädchen*woche können sich die teilnehmenden Mädchen* dann in unterschiedlichen Workshops und mit vielfältigen Methoden mit dem Jahresthema auseinandersetzen.
Daran schließt sich der Weltmädchen*tag am 11. Oktober an. Zu diesem Anlass findet ein weiterer Tagesworkshop zum Jahresthema statt. Ziel der Mädchen*arbeit ist insbesondere das Empowerment von Mädchen*.
Mit den Ergebnissen der Mädchen*wochen entstanden mehrere Ausstellungen, die beim UFV ausgeliehen werden können. Die MIA-Ausstellung „Ich bin ich“ mit Portraitfotografien der Hallenser Fotografin Yvonne Most entstand im Rahmen der Mädchen*woche 2018. „Mädchen*geschichten“ heißt die Ausstellung, die bei der Mädchen*woche 2020 entwickelt wurde.

(Fotos: Frauenzentrum Lilith)

Ansprechpartnerin:

Maike Offel

Adresse:

Juri-Gagarin-Straße 19

38820 Halberstadt

Umzug geplant- neue Adresse:

Gröperstraße 56

38820 Halberstadt

Telefon: 03941- 601192

E-Mail: liltih@ufv-halberstadt.de

www.ufv-halberstadt.de

Öffnungszeiten:

Frauenzentrum

Montag	09.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	10.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	10.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 13.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Mädchen- und Frauenbibliothek

zu den Öffnungszeiten und zusätzlich:

Dienstag	16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	16.00 bis 18.00 Uhr

3.3.5. Weitere Frauenzentren in Sachsen-Anhalt

Frauenzentrum Burg

Frauen- und Mädchenkommunikationszentrum Tea-Treff
August-Bebel- Straße 30
39288 Burg
Telefon: 03921-3158
Mail: fz-teatreff@)rolandmuehle-burg.de
Internet: www.skz-burg.bplaced.net/maedchen-und-frauenzentrum-tea-treff/

Frauenzentrum Dessau

Sozial-kulturelles Frauenzentrum Dessau
Törtener Straße 44
06842 Dessau
Telefon: 0340-8826070
Mail: Frauenzentrum-Dessau@gmx.de
Internet: www.frauenzentrum-dessau.de

Frauenzentrum Wernigerode

Breite Straße 84
38855 Wernigerode
Telefon: 03943-626012
Mail: info@frauenzentrumwr.de
Internet: www.frauenzentrumWR.de

Frauenzentrum Wolfen

Verein „Frauen helfen Frauen“ e.V.
Fritz-Weineck-Str. 4
06766 Wolfen
Telefon: 03494-21005
Mail: frauenzentrumwolfen@t-online.de
Internet: http://www.frauenhelfenfrauen-wolfen.de

4. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt sowie Interventionsstelle für Opfer häuslicher Gewalt und Stalking

4.1. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher und/ oder sexueller Gewalt

4.1.1. Wildwasser e.V. in Dessau

Wildwasser
Dessau e. V.
Psychosoziale Beratungsstelle

„Wir sind für Sie da!“

Wildwasser Dessau e. V.
Psychosoziale Beratungsstelle für Opfer mit sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen

Die Beratungsstelle wurde im August 1993 gegründet. Sie wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und der Stadt Dessau-Roßlau gefördert.

In der Beratungsstelle sind zwei Diplom-Sozialpädagoginnen beschäftigt, welche in den Zusatzqualifikationen Systematische Sozialtherapie und Sozialpädagogische Spiel- und Lerntherapie ausgebildet sind.

Wildwasser e.V. ist eine Beratungsstelle für erwachsene und minderjährige Opfer von sexuellen und körperlichen Gewalterfahrungen.

Sexuelle und körperliche Gewalt findet in den meisten Fällen im sozialen Nahraum statt. Insbesondere bei Gewalt in der Familie ist das Potential an Verantwortungs-, Scham- und Schuldgefühlen bei den betroffenen Frauen, Kindern und Jugendlichen stark ausgeprägt. Dadurch ist es für die Betroffenen sehr schwierig, den oftmals über Jahre andauernden Gewaltkreislauf zu durchbrechen und Hilfe von außen anzunehmen.

Sexuelle und körperliche Gewalt ist immer eine Grenzverletzung.

Zwischen dem Täter und dem Opfer besteht fast immer eine Beziehung, die für die betroffene Person durch Vertrauen, Angewiesensein und Zuneigung gekennzeichnet ist. Diese Beziehung bildet in der Regel die Grundlage für die sexuellen und körperlichen Übergriffe. Je enger das Verwandtschafts- bzw. Bekanntschaftsverhältnis, desto schwieriger ist es für die Betroffenen, diese Situation zu beenden.

Folgen der Gewalterfahrung:

Die betroffenen Frauen, Kinder und Jugendlichen übernehmen die Verantwortung für den sexuellen Missbrauch und für die körperlichen Gewalthandlungen. Die erste Hürde für die Betroffenen ist es, ihre Sprachlosigkeit zu überwinden.

Durch das vorherrschende Redetabu ist es vielen Menschen, die sexuellen Missbrauch erfahren haben, oft erst im Erwachsenenalter möglich, über ihre Gewalterfahrungen in der Kindheit zu sprechen. In der Folge können z. B. Schuld- und Schamgefühle, Vertrauensverlust, Ängste, Aggressionen, Essstörungen, Depressionen, sozialer Rückzug, Alkohol-, Drogen- und Medikamentenmissbrauch, Autoaggressionen (körperliche Selbstverletzungen bis hin zu suizidalen Handlungen) entstehen.

Grundsätze der Beratungsstelle:

- Wildwasser e.V. arbeitet im Sinne des Opferschutzes
- alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht
- es besteht ein Recht auf Anonymität

Betroffene haben das Recht, professionelle Hilfe und Beratung in Anspruch zu nehmen.

Zielgruppen:

- erwachsene und minderjährige Opfer, die sexuellen Missbrauch und körperliche Gewalt erleben bzw. erlebt haben
- familiäre und private Bezugspersonen

Angebote:

- telefonische Beratung
- psychosoziale Beratung
- Beratung in akuten Krisen
- Vorbereitung auf stationäre und teilstationäre Therapie
- Nachbetreuung der jeweiligen Therapie
- Familiengespräche (ohne Misshandler:in)

Zusätzliche Informationen vermittelt Ihnen Wildwasser gern in einem persönlichen Vorgespräch, an dem auch eine Bezugsperson teilnehmen kann.

Angebote für die Sozialarbeiter:innen:

- Beratung und Hilfestellung bei Anträgen
- bei Bedarf Kontaktaufnahme zu Behörden
- Begleitung zu Anwält:innen, Ärzt:innen, Ämtern etc.

- Begleitung im Gerichtsverfahren

Wichtig: Das Erstellen von Gutachten gehört nicht zum Aufgabengebiet.

Angebote für Mitarbeiter:innen von Institutionen:

Vielleicht haben Sie das Gefühl, einer Auseinandersetzung mit sexueller und körperlicher Gewalt nicht gewachsen zu sein. Das ist eine verständliche Situation, denn insbesondere sexueller Missbrauch berührt sensible Themen, die zu Verunsicherungen im beruflichen Umgang mit betroffenen Klient:innen führen können.

Wildwasser bietet hier:

- persönliche Beratung
- Telefonberatung
- Beteiligung an Helfer:innenkonferenzen
- Fortbildungen (z. B. für Soziale Dienste, Schulen, Jugendeinrichtungen …)
- Multiplikator:innenschulungen

Zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller und körperlicher Gewalt bietet Wildwasser Pädagog:innen und sozialpädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, Informationsveranstaltungen in Anspruch zu nehmen. In Präventionsveranstaltungen vermittelt Wildwasser Kindern und Jugendlichen altersspezifische Informationen zum Thema „Sexuelle und körperliche Gewalt“. Für individuelle Absprachen stehen die Mitarbeiterinnen gern zur Verfügung.

Kontakt:

Wildwasser Dessau e. V.
Törtener Str. 44
06842 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340-2206924
Mail: wildwasser-dessau@t-online.de
Homepage: www.wildwasser-dessau.de

Sprechzeiten:

Montag: 9.00 bis12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch und Freitag: nach Terminabsprache
Nach Vereinbarung können Beratungsgespräche auch nach 18.00 Uhr stattfinden.

Wildwasser e.V. können Sie durch Beitritt in den Verein und durch Spenden unterstützen. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist anerkannt. Die Spenden sind somit steuerlich absetzbar.

Spendenkonto: IBAN: DE93 8005 3572 0030 0186 04
BIC: NOLADE21DES / Institut: Stadtsparkasse Dessau

4.1.2. Wildwasser e.V. in Halle

WILDWASSER HALLE e.V.
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

„Wildwasser symbolisiert zum einen die Gefahr,
die von sexualisierter Gewalt ausgeht,
aber auch die Lebendigkeit und Lebenskraft,
mit der sich Betroffene gegen alle Widerstände den eigenen Weg bahnen.“

Wildwasser Halle e.V. ist ein gemeinnütziger Verein (anerkannter Träger der freien Jugendhilfe) und Träger der spezialisierten Fachberatungsstelle für Kinder, Jugendliche und Frauen*, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, erleben oder sich von dieser bedroht fühlen.

Die Fachberatungsstelle ist seit nunmehr über 25 Jahren Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und professionelle Bezugspersonen und bietet traumasensible Beratung, Begleitung und Unterstützung. Die themenspezifische Prävention und Fortbildung sowie die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte der Fachberatungsstelle.
Melden Sie sich gern bei uns - auch wenn Sie nur ein Bauchgefühl haben. Die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt kommen auch zu Ihnen vor Ort in Ihre Schule um Sie in Fällen (vermuteter) sexualisierter Gewalt zu unterstützen!

Im Zuständigkeitsbereich der Fachberatungsstelle Wildwasser Halle e.V. liegen die kreisfreie Stadt Halle (Saale), der Saalekreis, der Burgenlandkreis und der Landkreis Mansfeld-Südharz.

Kontakt:

Große Steinstraße 61/62
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345-5230028
Fax: 0345-5483406
E-Mail: info@wildwasser-halle.de
Web: www.wildwasser-halle.de

Sprechzeiten:
Montag 10.00 bis 14.00 Uhr
Dienstag 14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 bis 15.00 Uhr
nach Vereinbarung auch außerhalb der Sprechzeiten

JETZT AUCH IN QUERFUFT

Merseburger Straße 70

06268 Querfurt

Vereinbaren Sie gern einen Termin unter

0345- 523 00 28

Mitarbeiterinnen:

Daniela Rackow

Diplom Pädagogin, Traumafachberaterin

Melanie Händel

B.A. Erziehungswissenschaftlerin, Sozialpädagogin

Astrid Herrmann-Haase

M.A. Sexualwissenschaftlerin, Traumafachberaterin, Insoweit Erfahrene Fachkraft (nach §8a SGB VIII)

Marie-Theres Wollschläger

B.A. Pädagogin

Aufgabenbereiche:

Traumasensible Beratung / Begleitung / Unterstützung

- in Form von Einzel- und Gruppenberatung
- durch persönlichen Kontakt in der Fachberatungsstelle sowie deren Außenstellen, bei Koopertionspartner*inne, per Telefon, auch anonym möglich

- sowohl betroffener Personen als auch familiärer Bezugspersonen
- professioneller Unterstützungspersonen z.B. in Form von kollegialen Fallberatungen, Fallbesprechungen und Fallbegleitungen
- bei akuter oder zurückliegender sexualisierter Gewalterfahrung sowie bei Vermutung auf sexualisierte Gewalt
- zum Kinderschutz und sexualisierter Gewalt
- zu Rechtsanwält*innen, Polizei und anderen Institutionen
- zur Anzeigenerstattung und zu Strafverfahren
- Prozess Vor- / Nachbereitung und Zeug*innenbegleitung zu Gericht
- zu Therapiemöglichkeiten
- bei Antragsstellungen, z.B. Opferentschädigungsgesetz (OEG) und Fonds Sexueller Missbrauch (FSM)

Wildwasser Halle e.V. bietet eine wertschätzende, traumasensible, parteiliche, anonyme und kostenfreie Beratung, die der Schweigepflicht unterliegt und auf Freiwilligkeit basiert.

Prävention:

Von Kindern und Jugendlichen in:

- Kitas
- Schulen
- Horten
- Wohngruppen
- Tagesgruppen
- Jugendclubs

Altersentsprechend zu den Themen:

- Dein Körper gehört dir

- Vertraue Deinen Gefühlen
- Angenehme und unangenehme Berührungen
- Unterscheide gute und schlechte Geheimnisse
- Grenzen setzen
- Nein-sagen
- Hole dir Hilfe – Hilfe holen ist kein Petzen
- Rechte der Kinder und Jugendlichen

Veranstaltungen für familiäre Unterstützungspersonen in

- Kitas
- Schulen
- Horten
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Fortbildung:

Von professionellen und nicht-professionellen Bezugspersonen (Fachkräfte, Ehrenamtliche, Studierende, Interessierte usw.) aus

- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
- Kitas, Horten und Schulen
- Kliniken
- Universitäten und Hochschulen
- sonstigen Einrichtungen

Zu den Themen:

- Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt
- Handlungsempfehlungen
- Hilfeeinrichtungen und Anlaufstellen
- Prävention
- Schutzkonzepte
- Trauma
- Selbstfürsorge

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit:

- aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen, Arbeitskreisen und Gremien auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene
- Vernetzungsarbeit
- Treffen mit Kooperationspartner*innen
- Teilnahme an Aktionsveranstaltungen wie bspw.
  - 30.04. „Tag der gewaltfreien Erziehung“
  - 25.11. „Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen“
- Tag der offenen Tür von Kooperationspartner*innen
- Vertreten auf den digitalen Plattformen Instagram und Facebook

Aktuelle Finanzierung: Eigenmittel: Geldauflagen, Spenden, Einnahmen aus Präventions- und Fortbildungsveranstaltungen

4.1.3. Wildwasser e.V. in Magdeburg Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt und Erziehungsberatungsstelle

„Wir unterstützen alle Menschen; unabhängig von ihrer Identität, ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Religion, ihrer Herkunft, ihren äußerlichen Merkmalen, ihrer möglichen Beeinträchtigungen und ihrer Sexualität.“ *Team von Wildwasser e.V. Magdeburg*

Wildwasser Magdeburg e.V. ist:

- ein eingetragener Verein seit über 25 Jahren
- ein anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Träger der gleichnamigen Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Arbeitsschwerpunkte der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt:

- Beratung zu sexualisierter Gewalt
  - persönlich, telefonisch, per Video, per Chat, per Mail, per SMS
  - für Betroffene von sexualisierter Gewalt, Unterstützungspersonen, Fachkräfte
  - für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu LSBTTIQ*
  - Psychosoziale Prozessbegleitung als Unterstützung im Strafverfahren
- Fortbildung und Prävention
  - für Fachkräfte aus Institutionen (Präsenz, online), Kinder und Jugendliche
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
  - Veranstaltungen, Veröffentlichungen, fachpolitische Gremienarbeit

➢ **Beratung**

Wildwasser Magdeburg e.V. bietet Unterstützung an

- für Betroffene jeden Alters und jeden Geschlechts
- für (familiäre) Unterstützungspersonen
- für Fachkräfte

Die Beratung ist

- kostenfrei
- unter Schweigepflicht
- freiwillig

- auf Wunsch anonym und immer an den Anliegen und Bedarfen der Ratsuchenden orientiert, unabhängig davon, ob sexualisierte Gewalt in Kindheit und/oder Jugend oder im Erwachsenenalter erlebt wurde bzw. aktuell erlebt wird
-

Inhalte der Beratung können z.B. sein:

- Alltagsstabilisierung
- Unterstützung bei der Traumabewältigung / Traumazentrierte Fachberatung
- Krisenintervention
- *Erziehungsberatung*
- *Vermittlung (Psychotherapie, Rechtsanwält*innen, …)*
- *Psychosoziale Prozessbegleitung*
- *Beratung zum Fonds Sexueller Missbrauch (EHS)*
- *Fachberatung zur Abklärung von Kindeswohlgefährdungen nach §8b SGB VIII*
- *Erziehungsberatung LSBTTIQ*

➢ **Fortbildung und Prävention**

Fortbildungen können in den Seminarräumen von Wildwasser Magdeburg e.V. oder als Inhouse-Veranstaltung in der anfragenden Institution stattfinden.
Möglich sind z.B.:

- eintägige Grundlagen-Fortbildungen (Definitionen, Zahlen, Täter*innen-Strategien, Folgen, …)
- mehrtägige Fortbildungen (Grundlagen sG und z.B. Trauma und Traumatisierung)
- fachliche Begleitung bei der Konzeptionierung und Implementierung von Schutzkonzepten

Nähere Informationen sind auf der Homepage www.wildwasser-magdeburg.de zu finden. Dort ist auch das Fortbildungsprogramm einzusehen. Individuelle Fortbildungsanfragen gerne an fobi@wildwasser-magdeburg.de

➢ **Prävention**

Zur Selbstbehauptung und Selbststärkung bietet Wildwasser Magdeburg e.V. fortlaufend bzw. je nach Bedarf/Anfrage folgende Gruppenangebote an:

- *Mutig werden mit Til Tiger©*
    - Ein Trainingsprogramm für sozial unsichere und schüchterne Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren
    - 12 Gruppenstunden und begleitende Elternarbeit

    - Themen sind u.a.: Ein anderes Kind ansprechen; Eine berechtigte Forderung durchsetzen; Nein sagen; Sich ohne Gewalt wehren; Etwas vor der Gruppe machen/sagen; …
- *Stabilisierungs-/Stressbewältigungsgruppe*
    - Gruppenangebot zur Stabilisierung für jugendliche Mädchen* und Frauen*, die sexualisierte Gewalt erlebt haben
    - Informationen zur Entstehung von (traumatischem) Stress, Erarbeitung von Strategien zur Krisenbewältigung; Erlernen der Progressiven Muskelentspannung; Imaginative Verfahren; Verbesserung des Belastungsausgleiches
- *WenDo*
    - WenDo heißt „Weg der Frauen und Mädchen“
    - Training zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen* und Frauen*
    - Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, wodurch Mädchen* und Frauen* das notwendige Zutrauen erlangen, sich gegen Grenzverletzungen und Übergriffe zur Wehr zu setzen
    - Als Gruppenangebot für unterschiedliche Alters- und Zielgruppen: Mädchen* zwischen 8 und 12 Jahren; erwachsene Frauen* und jugendliche Mädchen* ab 13 Jahren; Mutter-Tochter-Kurse

Das Team der Fachberatungsstelle

(v.l.n.r.): Alice Michalak, Vivien Rudolph, Carina Walofsky, Bettina Willner (Verwaltung), Antje Maier, Sylvia Ramdohr, Ines Hattermann

Kontakt:

Wildwasser Magdeburg

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Ritterstraße 1

39124 Magdeburg

Telefon: 0391-2515417

SMS-Signal: 0171-2951571

Mail: info@wildwasser-magdeburg.de

Homepage: www.wildwasser-magdeburg.de

Fotos: Wildwasser Magdeburg e.V.

Sprechzeiten:

Montag: 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Dienstag: 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Mittwoch: 08.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Freitag: 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Außenstelle Genthin - Beratungszentrum der Diakonie Jerichower Land - Magdeburg, Poststraße 3, 39307 Genthin

Außenstelle Quedlinburg - Familienberatungsstelle des Diakonischen Werkes Halberstadt, Carl-Ritter-Straße 16, 06484 Quedlinburg

Terminvereinbarungen für die Außenstellen ausschließlich über die Kontaktdaten des Standorts Magdeburg!

Wildwasser Magdeburg wird gefördert von:

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Justiz und Gleichstellung

ottostadt magdeburg

4.2. DRK Beratungs- und Interventionsstelle „Miß-Mut“

Deutsches Rotes Kreuz

Miß-Mut

Beratungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt
Interventionsstelle - Fachberatung bei häuslicher Gewalt & Stalking

(Foto: Miß-Mut)

„Miß-Mut“ ist eine Beratungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt sowie Interventionsstelle häuslicher Gewalt und Stalking. Die DRK Beratungs- und Interventionsstelle ist für Betroffene, Unterstützungspersonen und Fachkräfte als Ansprechpartner im Landkreis Stendal und Altmarkkreis Salzwedel präsent. Das Beratungsangebot steht telefonisch, persönlich und online zur Verfügung.

In unserer Beratung sehen wir die Betroffenen als Experten ihrer eigenen Problemlagen an. Sie sind Kennerinnen ihrer persönlichen Ressourcen und Bedürfnisse, welche für die Bewältigung hin zu einem selbstbestimmten Leben eingesetzt werden können.

Grundsätze der Beratung

- Wir arbeiten parteilich für die Betroffenen.
- Unsere Beratung ist kostenlos.
- Auf Wunsch beraten wir Sie anonym.
- Wir erstatten keine Anzeige, da wir nicht der Anzeigenpflicht unterliegen.
- Wir unterliegen der Schweigepflicht.
- Unsere Unterstützung erfolgt nur mit ihrem Einverständnis.

Beratungsangebote für Betroffene sexualisierter Gewalt

- Beratung für Betroffene, Unterstützungspersonen sowie Fachkräfte
- psychosoziale Beratung im Aufdeckungs- und oder Verarbeitungsprozess
- Stabilisierung zur Stärkung der Fähigkeit der Lebensbewältigung
- Beratung in akuten Krisen
- Beratung zu zivil- und strafrechtlichen Möglichkeiten
- Beratung für Fachkräfte - bspw. Fallbesprechungen

- Vermittlung/Begleitung weiterführende Hilfen und Ansprechpartnern
- (AnwältInnen, Polizei, TherapeutInnen etc.)

Interventionsstelle Stendal – Fachberatung bei häuslicher Gewalt und Stalking

- Beratung von Betroffenen, Unterstützungspersonen sowie Fachkräften
- Vermittlung von Informationen zu zivilrechtlichen Schutzmöglichkeiten
- nach dem Gewaltschutzgesetz und Hilfestellung beim Formulieren von
- Anträgen
- Erstellen einer Gefährdungsprognose
- Erstellung eines individuellen Sicherheitsplans
- Psychosoziale Beratung
- Vermittlung und Begleitung zu weiterführenden Beratungs- und
- Schutzeinrichtungen

Präventionsangebote

- Workshops für Kinder und Jugendliche
- Mutig werden mit Til Tiger
- Informationsabende für Erziehende und Interessierte
- Fortbildungsangebote für Fachkräfte
- Begleitung bei der Erstellung von Schutzkonzepten

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.drk-stendal.de/miss-mut.

Kontakt
DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.
Beratungs- und Interventionsstelle „Miß-Mut"
Bruchstraße 1
39576 Stendal

Telefon: 03931 | 21 02 21
Telefon: 03931 | 70 01 05
Fax: 03931 | 70 01 04
E-Mail: miss-mut@drk-stendal.de
www.drk-stendal.de/miss-mut

Tel. Sprechzeiten
Montag: 12:00 – 15:00 Uhr
Dienstag: 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 – 18:00 Uhr
Beratungsgespräche finden nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten statt.

Die DRK Beratungs- und Interventionsstelle wird gefördert von:

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
#moderndenken

Landkreis Stendal

4.3. Literaturempfehlungen zum Thema

4.3.1. Zusammenstellung von Wildwasser Halle e.V.

Für Kinder ab 3 Jahre

- SchönBlöd, Enders, U. / Wolter, D., Zartbitter e.V., 2011
- Das kleine Drachenmädchen, Gustavsson, U. / Lundgren, M., Mebes und Noack, 2000

Für Kinder ab 4 Jahre

- LiLoLe Eigensinn, Enders, U. / Wolters, D., Beltz und Gelberg, 1994

Für Kinder ab 5 Jahre

- Das große und kleine Nein, Braun, G. / Wolters, D., Verlag an der Ruhr, 1997
- Mein Körper gehört mir, Pro Familia / Geisler, D., Loewe, 2011

Für Kinder ab 6 Jahre

- Wie Pippa wieder lachen lernte, Ein Bilderbuch für Kinder, Pal-Handl, K. / Lueger-Schuster, B., C. Springer-Verlag Wien, 2004

Für Kinder ab 8 Jahre

- Die Maus, das Monster und ich, Palmer, P., Mebes und Noack, Auflage 3. 2013

Für Jugendliche

- Wofür die Worte fehlen, Philipps, C., Wirtschaftsverlag Ueberreuter, 2010

Für Eltern

- Wie Pippa wieder lachen lernte, Elternratgeber für traumatisierte Kinder, Lueger-Schuster, B. / Pal-Handl, K., Springer-Verlag Wien, 2004

Fachbücher zu (sexualisierter) Gewalt an Kindern und Jugendlichen

- Zart war ich, bitter war’s, Handbuch gegen sexuellen Missbrauch, Enders, U., Verlag Kiepenhauer und Witsch, 4. Auflage 2011
- Handbuch Kinder und häusliche Gewalt, Kavemann, B. / Kreyssig, U., VS Verlag für Sozialwesen, 3. Auflage 2013

4.3.2. Ergänzende Literaturempfehlungen zur Thematik:

- Powerbook. Erste Hilfe für die Seele, Trauma-Selbsthilfe für junge Menschen, Krüger, A., Elbe & Krueger, 2011
- Handbuch Traumakompetenz, Hantke, L. / Görges, H.-J., Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik, Junfermann Verlag, 2012
- Kinder beschützen! Sexueller Missbrauch - Eine Orientierung für Mütter und Väter, Kerger-Ladleif, C., mebes und noack, 2012
- Sexualisierte Gewalt und Schule. Was Lehrerinnen und Lehrer wissen müssen, Miosga, M. / Schele, U., Beltz, 2018
  Was ist bloß mit Alex los? Früherkennung der Folgen von extremer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen, Frei, P. / Marya, S., Engelsdorfer Verlag, 2018

Broschüren von der BzgA kostenfrei zu bestellen:

- Trau Dich! Ein Ratgeber für Eltern
- Trau Dich! Du kannst darüber reden! (Für Kinder)
- Trau Dich! Du bist stark! (Für Jungen)
- Trau Dich! Du bist stark! (Für Mädchen)

Broschüren Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement (kostenpflichtig)

- Trauma bei Kindern und Jugendlichen, Für alle, die mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu tun haben, Dreiner, M.
- Trauma - was tun? Damit Sie sich nicht mehr so hilflos fühlen müssen, Für akut betroffene Menschen und deren Angehörige, Dreiner, M. / Weber, Th.

4.4. Fairsprechen – Hass im Netz begegnen

„Wir haben uns anscheinend damit abgefunden, dass die sozialen Medien zu einem Ort voller Hass geworden sind.

Lassen Sie uns Volksverhetzungen, Beleidigungen, Drohungen und menschenfeindliche Aussagen gemeinsam nicht länger hinnehmen!“

Janusz Zimmermann, Fairsprechen

Um diskriminierende Äußerungen nicht unwidersprochen zu lassen, informiert, berät und ermutigt das Projekt „Fairsprechen“ von fjp>media Personen und Institutionen, die mit Hass und Hetze im Netz konfrontiert sind. Ziel ist die Stärkung von Zivilcourage im Netz und die Förderung von Empathie für die Betroffenensicht. Auch „stille Mitlesende“ sollen zur Stellungnahme gegen beleidigende oder volksverhetzende Äußerungen ermuntert werden. Fairsprechen vermittelt Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation, fördert eine demokratische und vielfältige Kommunikationskultur und wirkt auf eine effektive Strafverfolgung von Internet- und Hasskriminalität hin.

Aufgabenbereiche/ Schwerpunkte:

- Hass im Netz, Hate Speech, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- „Fake News“, Propaganda, Desinformation
- Verschwörungserzählungen, Verschwörungsideologien

Mitarbeiter:

Max Neuhäuser
Bildungsreferent
B. A. Bildungswissenschaft

Janusz Zimmermann
Rechtsreferent
Volljurist

Angebote:

- Kostenfreie rechtliche Beratung für Betroffene von Hasskommentaren
- Workshops und Fortbildungen zu Schwerpunkten und Themen im Phänomenbereich Hass im Netz
- Spezielle Angebote für Multiplikator*innen wie Eltern, Lehrkräfte …
- Spezielle Angebote für besonders Betroffene, zum Beispiel (Kommunal-) Politiker*innen
- Mit Büro in Magdeburg. Aber tätig in ganz Sachsen-Anhalt!

Kontakt:

Sie benötigen unsere Hilfe?
Sie möchten sich unverbindlich beraten lassen?
Sie haben Interesse an einem Workshop oder möglicher Kooperation?

Dann scheuen Sie sich nicht, uns zu kontaktieren:

fjp>media
Verband junger Medienmachender

Fairsprechen - Hass im Netz begegnen
Gareisstr. 15
39106 Magdeburg
Tel.: 0391 / 503 76 41
Fax: 0391 / 541 07 67
E-Mail: fairsprechen@fjp-media.de
www.fairsprechen.net
@fairsprechen

Fairsprechstunde:

Jeden Montag von 14:00 bis 16:00 Uhr:

Unkompliziert eine kompetente rechtliche Ersteinschätzung erhalten!
Einfach online teilnehmen und Sachverhalt per Mikrofon oder Textchat mitteilen!
Mehr unter https://www.fairsprechen.net/fairsprechstunde/

Reguläre Beratungszeiten:

Mo – Fr 9:00 Uhr- 15:00 Uhr oder nach Vereinbarung
Sollten wir einmal nicht erreichbar sein, senden Sie uns gern eine E-Mail unter:
fairsprechen@fjp-media.de

Fairsprechen wird gefördert durch das Landesprogramm für Demokratie, Vielfalt und Weltoffenheit des Landes Sachsen-Anhalt.

#WIRSINDDASLAND
DEMOKRATIE. VIELFALT. WELTOFFENHEIT.
IN SACHSEN-ANHALT

4.5. Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt und Stalking/ Interventionsstellen in Sachsen-Anhalt

https://www.liko-sachsen-anhalt.de/schutz-und-hilfe-vor-ort/interventionsstellen/

4.6. Opferberatung der Polizei

Opferschutz (sachsen-anhalt.de)

Merkblatt für die Opfer einer Straftag.pdf (sachsen-anhalt.de)

Hinweis: Die kostenfreie Beratung für Opfer sexueller Gewalt und ihrer Bezugspersonen setzt keine Anzeige voraus.

4.7. Beratung bei Gewalt an Männern

Hilfetelefon. 0800-1239900

Weitere Informationen: Auch Männer erleben Gewalt: Hilfetelefon

5. Beratungsstelle für Betroffene von Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt

Fachstelle Vera

„Die Schule ist für viele betroffene Mädchen und junge Frauen oftmals der einzige Ort außerhalb der Familie, Kontakte und Vertrauen aufzubauen und Unterstützung zu suchen.“ *Mitarbeiterin der Fachstelle Vera*

Die Fachstelle Vera gegen Frauenhandel, Zwangsverheiratung und ehrbezogene Gewalt in Sachsen-Anhalt ist eine Fachstelle des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Sie berät und unterstützt in ganz Sachsen-Anhalt Frauen und Mädchen, die von Frauenhandel, ehrbezogener Gewalt und Zwangsverheiratung betroffen sind.

Vera wird vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Der Sitz der Fachstelle ist anonym.

Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Vera stehen auch Lehrkräften in Fällen von Zwangsverheiratung und ehrbezogener Gewalt beratend, begleitend und unterstützend zur Seite.

Dieses Angebot umfasst:

- anonyme Fallberatung
- Beratung betroffener Mädchen und junger Frauen
- Kontaktaufnahme mit Ämtern und Behörden (z.B. Jugendamt, Polizei)
- Organisation einer sicheren und anonymen Unterbringung

- Organisation und Koordination von Helfer*innentischen / Fallkonferenzen
- Begleitung der Mädchen und jungen Frauen in ein selbstbestimmtes und freies Leben

Des Weiteren werden Schulungen zu den Arbeitsschwerpunkten der Fachstelle angeboten. Bei Interesse an einer Schulung können Sie sich an die Mitarbeiterinnen der Fachstelle Vera wenden.

In Kooperation mit der Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten des Ministeriums für Bildung Sachsen-Anhalt fanden bereits mehrfach Veranstaltungen zu den Themen Zwangsverheiratung, Heiratsverschleppung und ehrbezogene Gewalt sowie zur „Loverboy"-Methode statt. Im Jahr 2020 zum Beispiel führte die Fachstelle eine Online-Schulung mit dem renommierten Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Ahmet Toprak zum Thema „Umgang mit Jugendlichen aus ehrkulturellem Kontext" durch.

Die Fachstelle führt ebenfalls Präventionsveranstaltungen mit Schüler*innen durch. Sie bietet Projekttage zum Thema „Loverboy"-Methode an. Die Projekttage können individuell an die Bedarfe und Wünsche der Schulen angepasst und bei den Mitarbeiterinnen der Fachstelle angefragt werden.

Ansprechpartnerin hierfür ist Frau Svenja Heinrichs.
„Wir möchten Schüler*innen aufklären, sie stärken und dabei unterstützen, ihre Rechte kennenzulernen und diese selbstbestimmt einzufordern. Weiterhin möchten wir ihnen konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen."
.

Infomaterialien der Fachstelle Vera und des KOK- Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. bei einer Veranstaltung

Auch auf politischer Ebene streitet der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. für die Rechte und Bedarfe der Betroffenen von Frauenhandel und Zwangsverheiratung im Land Sachsen-Anhalt. In verschiedensten Veranstaltungsformaten sensibilisiert die Fachstelle für die Situation und Belange von Betroffenen von Frauenhandel sowie ehrbezogener Gewalt und Zwangsverheiratung.

One Billion Rising Day Magdeburg 2019

(Fotos: Fachstelle Vera)

Weitere Informationen und Materialien der Fachstelle finden Sie unter:
https://www.awo-sachsenanhalt.de/beratung-und-information/fachstelle-vera.html

Kontakt:

Die Fachstelle ist wochentags:	8.00 bis 16.00 Uhr unter der
Telefonnummer:	0391-99977850 und
jederzeit per Email erreichbar unter:	vera@awo-sachsenanhalt.de

Postanschrift der Fachstelle Vera über:
AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.,
Vera-Fachstelle gegen Frauenhandel,
Zwangsverheiratung in Sachsen-Anhalt
Seepark 7
39116 Magdeburg

6. Arbeitskreise zur Mädchen- und Jungenarbeit der Stadt Magdeburg

6.1. Mädchen-Arbeitskreis der Stadt Magdeburg

„Mädchenarbeit würde ich als weiblichen Schutzraum beschreiben, in dem ressourcenorientiert die eigene Wertschätzung und Entwicklung gefördert wird.“

Daniela Diestelberg

Der Mädchenarbeitskreis in der Stadt Magdeburg

- ✓ bietet einen Fachaustausch für Menschen, die mit Mädchen arbeiten,
- ✓ vernetzt und organisiert Angebote für Mädchen,
- ✓ setzt sich für die Rechte und Forderungen von Mädchen ein,
- ✓ organisiert Fortbildungen und Fachveranstaltungen,
- ✓ ist trägerübergreifend offen für alle Fachkräfte.

(Foto: Marcella Mertig)

(Foto:https://maedchenmagdeburg.wordpress.com/2013/12/09/interview-daniela/)

Ansprechpartnerin für den Mädchenarbeitskreis ist Daniela Diestelberg, Sozialpädagogin und Mitarbeiterin im Amt für Gleichstellungsfragen der Stadt Magdeburg. Für sie bedeutet Mädchenarbeit „die Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit, mit gesellschaftlichen Problemen, mit Themen wie Gleichberechtigung, Rollenverständnis in der Partnerschaft. Denn genau hier müssen wir ansetzen, um auch alte Denkweisen aufzulösen, um ein gleichberechtigtes Miteinander zu schaffen und Problemen, z.B. Gewalt in der Partnerschaft, entgegenzuwirken. Negativen Aspekten kann man nur so vorbeugen, indem man eben mit Mädchen darüber spricht und sich mit bestimmten Themen auseinandersetzt."

Vielfältige Projekte wurden bereits vom Arbeitskreis organisiert und durchgeführt.

Am 14.02.2022 fand erneut der jährliche Aktionstag „One Billion Rising“ statt. An diesem Tag solidarisieren sich weltweit Menschen mit Mädchen* und Frauen*, die von Gewalt betroffenen sind. Indem sie gemeinsam tanzen und so die Welt zum „Beben“ bringen, setzen die Tanzenden ein Zeichen gegen Gewalt.
Erwähnt werden sollten der Hip-Hop-Tanzkurs und die Wendo-Trainingstage für Mädchen

und der „Fachaustausch zum Umgang mit Alltagsrassismus innerhalb der eigenen Einrichtung, der am 22.11.2021 in Magdeburg durchgeführt wurde.

Der Mädchenarbeitskreis trifft sich einmal im Monat im Alten Rathaus der Stadt Magdeburg oder in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit. Damit kann direkt vor Ort über die Mädchenarbeit beraten werden.
Alle an der Mitarbeit interessierten Fachkräfte sind herzlich eingeladen.

Weitere Informationen finden Sie unter: https://www.magdeburg.de/Start/B%C3%BCrger-Stadt/Leben-in-Magdeburg/Kinder-Jugend-Familie/index.php?object=adr,37.5331.1

Kontakt

Amt für Gleichstellungsfragen
Daniela Diestelberg
Alter Markt 6
39090 Magdeburg
Telefon: 0391 540 22 05
Mail: Daniela.Diestelberg@stadt.magdeburg

6.2. Jungenarbeitskreis der Stadt Magdeburg

„Jungen brauchen Jungenarbeit, um ihr Junge-Sein im Modernisierungs-druck aneignen und bewältigen zu können. [… Sie] sind also auf Jungenarbeit angewiesen, um sich anders verhalten zu können, als dies Männlichkeitsbilder vorsehen und auf die Jungen mit Sozialisation eingeengt werden.“
Dr. Reinhard Winter, Pädagoge, forscht zur Jungenarbeit, Tübingen

Der Jungenarbeitskreis Magdeburg (kurz: JAK) ist ein unabhängiges fachpädagogisches Gremium in der Landeshauptstadt Magdeburg. Organisiert wird der JAK durch die >>Koordinationsstelle Schulsozialarbeit in Magdeburg<.

Das Projekt, angesiedelt beim Deutschen Familienverband - Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. (kurz: DFV), wird über die Stadt Magdeburg finanziert und dient als (über)regionale Interessenvertretung von Schulsozialarbeit. Sie ist eine Schnittstelle zwischen allen Akteuren im Handlungsfeld "Jugendhilfe, Schule & Schulsozialarbeit". Die Koordinationsstelle hat konzeptionell zeitliche und fachliche Ressourcen, um pädagogische Fachkräfte mit Fokus auf geschlechtssensible Arbeit im Gremium Jungenarbeitskreis zusammenzuführen.

(Bild: DFV)

Inhaltlich:
- entwickelt der JAK pädagogische Angebote für Jungen und Fachkräfte,
- sorgt für den Fachaustausch in der Region,
- sieht sich als Interessenvertretung für Jungen und junge Männer,
- vernetzt sich mit dem "Mädchenarbeitskreis Magdeburg" und
- setzt Angebote der regionalen Jugendhilfe mit Hilfe von Fachtagungen und Praxisprojekten.

Schulungsangebote:

• Jungenarbeit und Jungenpädagogik

• Mediationsprojekte

• Bedarfsorientierte Fachveranstaltungen nach vorheriger Absprache

Hilfe und Unterstützung für Lehrkräfte:

• Beratung im Einzelfall

• Vernetzungsveranstaltungen, Fachveranstaltungen

• Beratung und Begleitung von Fachkräften

• Verleih von speziellen päd. Materialien (Fundus/Materialpool, siehe Homepage)

Praxisbeispiel:

(Fotos: DFV)

Im Jahr 2018 fand eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bereich Gleichstellung des Ministeriums für Bildung und des Landesschulamtes zum Thema: „Schule macht Jungen - Jungen machen Schule“ statt. Neben der

Selbstreflektion im Umgang mit Jungen und jungen Männern erlebten und erlernten die Teilnehmenden eine Vielzahl an Methoden und Übungen vom und mit dem Referenten Ulrich Boldt aus Bielefeld.

Ansprechpartner:
Martin Hinz Koordinationsstelle Schulsozialarbeit in Magdeburg

(Fotos: DFV)

Kontakt:

Koordinationsstelle Schulsozialarbeit
in der Landeshauptstadt Magdeburg im
Bürgerhaus Kannenstieg:
Johannes-R.-Becher-Straße 57
39128 Magdeburg
Tel. 0391-7217461
Mail: m.hinz@dfv-lsa.de
jungenarbeit@dfv-lsa.de

(Foto: Marcella Mertig)

Weiterführende Links:

https://dfv-lsa.de/koordinationsstelle-schulsozialarbeit/

Weiterführende Literatur:

https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/gleichstellungspolitik- fuerjungen-und-maenner-in-deutschland/160760

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/30830-impulse_fuer_die_jungenarbeit.html

https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/zeitschriften/paedagogik/show/Journal/ausgabe/39998-paedagogik_122019.html

https://www.bmfsfj.de/blob/160756/863ce0dc34c9246737897d94c4e0a4bb/gleichstellungspolitik-fuer-jungen-und-maenner-in-deutschlandkurzfassung-data.pdf

https://www.bmfsfj.de/blob/115580/5a9685148523d2a4ef12258d060528cd/maenner-perspektiven-auf-dem-weg-zu-mehr-gleichstellung-data.pdf

Stecklina, Gerd; Wienforth, Jan (Hg.) (2016): Impulse für die Jungenarbeit. Denkanstöße und Praxisbeispiele.

ottostadt magdeburg

Deutscher Familienverband

7. Fachstelle Täterarbeit Häusliche Gewalt in Sachsen-Anhalt

Das Angebot der Fachstelle richtet sich an Männer, die psychische oder physische Gewalt gegen ihre (Ex)-Partnerinnen ausgeübt haben und die Konflikte in der Partnerschaft zukünftig gewaltfrei lösen wollen.

- Sie wollen verantwortungsbewusst handeln.
- Sie wollen Grenzen wahrnehmen, achten und deutlich setzen.
- Sie möchten neue, gewaltfreie Wege der Konfliktlösung gehen.
- Sie wollen Kinder vor den Auswirkungen miterlebter Gewalt schützen.

Unser Angebot Wir bieten individuelle Beratung und ein fortlaufendes Gruppenangebot an.

Das Gruppenangebot umfasst mindestens 25 Termine (sowie mehrere Einzeltermine).
Ein zeitnaher Einstieg ist möglich.

Wir arbeiten nach dem Standard der Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt e.V. Ziel ist es, die Gewalt zeitnah und nachhaltig zu beenden.

Das Erstgespräch ist kostenlos. Für die weiteren Termine beträgt die Teilnahmegebühr 20 € (15 € ermäßigt) pro Sitzung.

Zielgruppe
- Mindestalter 18 Jahre
- Bereitschaft zur Veränderung und Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln
- Wir arbeiten mit Selbstmeldern (Eigeninitiative)
- Wir arbeiten mit institutionell zugewiesenen Männern (Jugendamt, Gerichte, Interventionsstellen, Beratungsstellen etc.)

Kontakt Sie fühlen sich angesprochen oder haben allgemeine Fragen zum Angebot - melden Sie sich!

Telefon: 0391/7217441 Nutzen Sie gerne den Anrufbeantworter.

Mail: promann@dfv-lsa.de

Internet: www.gewaltfreies-sachsen-anhalt.de

Standorte der Fachstelle Täterarbeit:

Otto-von Guericke-Str. 6

39104 Magdeburg

Telefon: 0391-7217441

Mail: promann@dfv-lsa.de

Schlossplatz 3

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0157 88 11 88 84

Mail: promann.dessau@dfv-lsa.de

Geiststr. 29 (in den Räumlichkeiten des FAZ)

06108 Halle (Saale)

Telefon: 0151-23 23 30 21

Mail: promann.halle@dfv-lsa.de

Alle persönlichen Ansprechpartner finden sie auch unter https://dfv-lsa.de/promann/

HILFE TELEFON GEWALT GEGEN FRAUEN 08000 116 016 www.hilfetelefon.de

Hilfe und Informationen für Betroffene von Gewalt:

gefördert durch: SACHSEN-ANHALT Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung · ottostadt magdeburg · Saalekreis · STADT DESSAU-ROSSLAU

8. Beratungsstellen für Jugendliche

8.1. Villa Wertvoll in Magdeburg

Villa Wertvoll

Allen Kindern und Jugendlichen wird wertschätzend und auf Augenhöhe begegnet.

Die Villa Wertvoll in der Magdeburger Neustadt war früher das Sommerwohnhaus der Familie des Schokoladenfabrikanten Johann Albert Hauswaldt und wurde 1887 errichtet. Heute können hier Kinder und Jugendliche ihre künstlerischen Fähigkeiten in einem professionellen und sicheren Rahmen entdecken, entfalten und entwickeln.

Die Villa Wertvoll ist eine gemeinnützige GmbH und wird vom Sunrise e.V. getragen. Finanziert wird die Arbeit durch verschiedene Stiftungen und Fördergelder von z.B. der BKJ und „Aktion Mensch“ und der EKM, aber auch durch Spenden und den Förderverein.

Die freiwilligen Freizeitangebote sind kostenfrei. Die Nutzung von Angeboten durch Schulen ist hingegen mit geringen Kosten verbunden.

Neben den kreativpädagogischen Angeboten wird in der Villa Wertvoll auch psychosoziale Beratung für Kinder und Jugendliche unter dem Namen #lassmareden angeboten.

Angebote für Kinder und Jugendliche:

- Regelmäßige und kostenlose Workshops in den Bereichen Tanz, Film, Theater, Musik. Die Villa verfügt dafür über eine Bühne, ein Tonstudio und einen Tanzsaal.

- Kostenlose psychosoziale Beratung. Die Anmeldung erfolgt telefonisch, mittwochs in den Zeiten: 09:00 bis 18:00 Uhr unter der Telefonnummer 0176-87947475. Außerhalb der Sprechzeiten können Kinder und Jugendliche eine Mail an info@lassmareden.de schreiben.

Angebote für Schulen:

- Projekttage:

  Es können ein Song, ein Theaterstück, eine Choreografie oder eine ganze Bühnenproduktion entstehen.

Das multiprofessionelle Team der Villa setzt sich aus engagierten Künstler*innen, Pädagog*innen und Psycholog*innen zusammen und arbeitet partizipativ und nach dem Motto „Du bist brillant!“.

- „# lassmareden“-Workshop:

Um den Kindern und Jugendlichen die Inanspruchnahme psychologischer und beratender Hilfe zu erleichtern, bedarf es im ersten Schritt einer Sensibilisierung für Themen mit konfliktpsychologischem Bezug. Die Workshops für die Klassenstufen 7 bis 10 dauern ca. 90 min und werden den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler in Absprache mit den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit angepasst.

Ansprechpartnerin (Kreativkurs-Angebote für Schulen)

Bettina Becker
– Gründerin, Theaterpädagogin, systemische Beraterin, Theologin
b.becker@villa-wertvoll.de

Ansprechpartnerinnen (Beratungsangebot)

Jenny Voigt
– Soziale Arbeit (B.A.), Theaterpädagogin, systemische Beraterin/ Familientherapeutin (DGS)
j.voigt@villa-wertvoll.de

Sonja Stabelski
– Psychologin (M.Sc.), Künstlerin
s.stabelski@villa-wertvoll.de

Kontakt:

Villa Wertvoll
Mittagstr. 15 a
39124 Magdeburg
Telefon: 0391-56299993
Mail: info@villa-wertvoll.de

(Fotos: Villa Wertvoll (Marie Fröhlich, Julia Kissmann, Dirk Mahler)

8.2. Hilfs- und Beratungsangebote für Jugendliche mit Migrationshintergrund

8.2.1. Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.

„Die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Migrationsgeschichte am gesellschaftlichen Leben ist das übergeordnete Ziel des LAMSA. Eine Gesellschaft - frei von Vorurteilen, frei von Rassismus und Diskriminierung - ist seine dahinterstehende Vision.

Um dieses Ziel zu erreichen, wirkt LAMSA in all seinem Tun auf die bestmögliche gesellschaftliche Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte hin. Empowerte Menschen auf der einen und eine offene Gesellschaft auf der anderen Seite sind die dafür notwendigen Meilensteine, die LAMSA mit seiner Tätigkeit erreichen will.“ (Aus dem Leitbild des LAMSA e.V.)

Team des LAMSA e.V. 2019

Als Dachverband der Migrant*innenorganisationen verbindet das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V. Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, kultureller Prägung, Sprache und religiöser Zugehörigkeit, aber auch unterschiedlichen Geschlechts und Alters sowie diverser Lebensrealitäten und bildet eine Einheit der Vielfalt. LAMSA e.V. vertritt die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Interessen der Bevölkerung mit Migrationsgeschichte und versteht sich als deren Fürsprecher gegenüber der Landesregierung und allen integrationspolitisch relevanten Organisationen auf Landesebene, sowie weiteren Migrantenorganisationen in anderen Bundesländern.

Kontakt:

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.
Wilhelm-Külz-Straße 22
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 – 171 94 051
Fax: 0345 – 515 49 155
Vorstandsvorsitzender: Elena Herrmann | Geschäftsführer: Mamad Mohamad

8.2.2. Interkulturelles Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt (INEMSA)

Das Projekt „Interkulturelles Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt“ verfolgt das Ziel Drittstaatsangehörige durch Beratung und Wissensvermittlung, in die Lage zu versetzen ihre Kinder möglichst gut dabei zu unterstützen, sich im deutschen bzw. sachsen-anhaltischen Bildungssystem zu orientieren und sich bestmöglich zu integrieren. Die vermittelten Kenntnisse führen schließlich auch zu einer verbesserten sozialen Teilhabe sowohl der Kinder als auch der Eltern.

Angebote:

- Beratung und Begleitung der Eltern aus Drittstaaten
- Veranstaltungen für die Eltern zu verschiedenen Themen
- Vernetzung und Qualifizierung von Multiplikator*innen aus Drittstaaten

- Mentoring zur Stärkung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen von Kindern aus Drittstaaten in Form eines jährlich stattfindenden Vorschulkurses
- Durchführung eines Elternkurses "Starke Eltern - Starke Kinder" für Eltern aus Drittstaaten

Ansprechpartner:

Philipp Gramse
Augustastraße 1
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345-47008720
Mail: Philipp.Gramse@lamsa.de
URL: Projektbeschreigung 'NEMSA - Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte in Sachsen-Anhalt' (lamsa.de)

8.2.3. Servicestelle Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt (IKL Schule)

Die Servicestelle „Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt“ ist Anlauf- und Beratungsstelle für pädagogische Fachkräfte aus Schulen in Sachsen-Anhalt, die sich den Herausforderungen im Zusammenhang mit einer interkulturellen Öffnung ihrer Einrichtungen stellen wollen.
Sie unterstützt und begleitet Pädagog*innen bei der Entwicklung von Handlungskonzepten für den Umgang mit Vielfalt sowie Mehrsprachigkeit, im Unterricht. Die Servicestelle bietet Fortbildungen zum interkulturellen Lernen an und stellt Materialien zur Entwicklung von interkulturellen Lernangeboten zur Verfügung.

Angebote:

- Beratung und Begleitung von Schulen bei der Entwicklung von Konzepten und Handlungsansätzen zum interkulturellen Lernen und zur interkulturellen Öffnung von Schulen
- Fortbildung und Coaching von Pädagog*innen Bereich des interkulturellen Lernens

Servicestelle
Interkulturelles Lernen
in Schulen
in Sachsen-Anhalt

- Empfehlungen für externe Fortbildungsangebote sowie konkrete Weiterbildungsangebote
- Beratung und Begleitung von Schulen bei der Entwicklung alternativer und kreativer Ideen und Konzepte für eine aktive Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationsgeschichte.

Ansprechpartnerin:
Marie Meissner
Augustastraße 1, Etage 2
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0157 58 30 70 80
Mail: marie.meissner@lamsa.de

Projektseite: https://www.lamsa.de/projekte/ikl-servicestellen-fuer-interkulturelles-lernen-in-kitas-und-schulen-in-sachsen-anhalt-/projektbeschreibung/
Projekthomepage: https://www.lerneninterkulturell.de/schule

8.2.4. Entknoten- Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus und Diskriminierung

Das mehrsprachige Beratungsteam unterstützt Betroffene im Fall von Alltagsrassismus und Diskriminierung, etwa, wenn sie aufgrund rassistischer und ethnischer oder religiöser Zuschreibungen schlechter behandelt werden. Diskriminierungen müssen Betroffene nicht hinnehmen.

Sie können von ihrem Recht auf Gleichberechtigung und Teilhabe Gebrauch machen. Als eine Konsequenz von Diskriminierungserfahrungen erleben sich Betroffene häufig als machtlos und verletzlich. Empowerment ist deshalb ein zentraler Grundsatz unserer Beratung. Zudem wird die Verantwortungsübernahme diskriminierender Personen und Institutionen eingefordert.
Die Beratungsarbeit umfasst eine persönliche, vertrauliche und kostenlose Beratung, auf Wunsch auch anonym. Wir klären Ratsuchende über ihre Rechte auf, suchen gemeinsam nach einer individuellen Lösung und begleiten bei der Umsetzung.

Unsere Büros sind in Magdeburg, Halle und Dessau.

Angebot:

Unabhängige qualifizierte Beratung und Begleitung von Betroffenen bei Diskriminierung aufgrund rassistischer, ethnischer oder religiöser Zuschreibungen.
Wir bieten persönliche, telefonische und online Beratung an.

Kontakt:

Mail: entknoten@lamsa.de
Telefon: 0391 99078887
Handy: 0152 56034747
Projektseite: https://www.lamsa.de/projekte/entknoten-beratungsstelle-gegen-alltagsrassismus-und-diskriminierung/projektbeschreibung/
Projekthomepage: https://www.alltagsrassismus-entknoten.de/

8.2.5. Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage –Regionalkoordination Dessau

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zielt auf eine diskriminierungssensible Schulkultur und Dauerhaftigkeit im Engagement. Die Courage-Schulen werden bei ihren Aktivitäten nicht alleine gelassen. Denn ihnen stehen die Landes- und Regionalkoordinator*innen, die Angebote der Kooperationspartner, die Bundeskoordination und natürlich ihre Pat*innen unterstützend zur Seite.

Ansprechpartnerin:

Dildora Mamajanova
Schloßplatz 3
06844 Dessau-Roßlau
Mobil: 0176 87870775
Telefon: 0340 870 58 833

8.2.6. Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt (SiSA)

Unsere ehrenamtlichen Sprachmittler*innen helfen bei sprachlichen Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Menschen in Alltagssituationen in Sachsen-Anhalt. Alle Sprachen können angefragt werden. Vermittelt werden mündliche Sprachmittlung am Telefon, in Videokonferenzen oder in persönlicher Terminbegleitung, z.B. bei einem Elterngespräch in der Kita. Außerdem können informelle Texte schriftlich übersetzt werden.

Ansprechpartnerinnen:

Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt
SiSA

Ansprechpartnerinnen:
Alina Raatikainen & Ulrike Wunderlich
Bernburger Straße 4
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0157 582 300 87 & 0345 213 893 90
Mail: sprachmittler@lamsa.de
SiSA-Hotline für Sprachmittlungs-Anfragen: 0345 213 893 99 (Mo-Fr. 8-16 Uhr

8.2.7. Migration und Inklusion in der Schule (MISA)

Ziel des Projektes ist die Teilhabe und Selbstbestimmung von Migrant*innen mit einer Behinderung und/oder einer psychischen Problemen in der Gesellschaft zu stärken.

Projekthomepage: https://www.lamsa.de/projekte/projekte-misa-migration-und-inklusion-in-sachsen-anhalt-/projektbeschreibung/

Angebote:

- Beratung (persönlich, telefonisch, online)
- Begleitung
- Informationsveranstaltung für Betroffene und Angehörige
- Fortbildungen für Ehrenamtliche, welche sich in unserem Community Beirat engagieren

Ansprechpartnerin:

Dr. Khuzama Zena
Augustastr. 1
06108 Halle (Saale)

Telefonnummer: 0345 470 087 27
Mobil: 0176 36 31 79 48
E-Mail: khuzama.zena@lamsa.de

(Foto: LAMSA e.V.)

9. Beratungsstellen zur geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt

9.1. LSBTTI – Ansprechperson für die Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und intergeschlechtlichen Menschen bei der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt

In einer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft soll sich jede Person sicher fühlen dürfen und an die Polizei wenden können. Wir wissen aber, dass Diskriminierungsängste manchen Menschen den Weg zur Polizei erschweren. Insbesondere unter Zugehörigen der LSBTIQ*-Community ist das Vertrauen in staatliche Stellen nicht stark ausgeprägt. Das wollen wir ändern!
Aus diesem Grund hat die Polizei Sachsen-Anhalt eine Stelle eingerichtet, die sich als Verbindung zur LSBTIQ*-Community versteht. Die Ansprechperson LSBTTI kann von allen Menschen für polizeilich relevante Sachverhalte, Anfragen oder Beschwerden in Bezug auf die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität kontaktiert werden.
Dies ist vor allem dann gegeben, wenn Sie selbst durch eine Straftat geschädigt worden sind oder eine Straftat beobachtet haben, die sich gegen die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität Ihrer/einer Person richtet. Es kann aber auch sein, dass Sie während

einer polizeilichen Maßnahme Diskriminierung auf Grund Ihrer LSBTIQ*-Zugehörigkeit erfahren haben.
Jede Straftat und jedes behördenseitige Fehlverhalten gegen LSBTIQ* sollte zur Anzeige gebracht werden.
Sie erhalten Unterstützung bei der Anzeigenerstattung und auf Wunsch auch Begleitung zur Zeugenvernehmung. Das Unterstützungsangebot gilt auch für den Beschwerdeprozess.
Gern können Kontakte zu Hilfeeinrichtungen vermittelt werden. Dafür ist keine Anzeigenerstattung notwendig.

Achtung: Hasskriminalität!
Straftaten, die sich u. a. gegen die sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität einer Person richten und auf einer gruppenbezogenen Vorurteilsmotiviertheit basieren, werden unter Hasskriminalität erfasst und durch den polizeilichen Staatsschutz bearbeitet.
Zeigen Sie solche Delikte unbedingt an! Lassen Sie die Täter*innen nicht davonkommen!
Geben Sie bei der Anzeigenerstattung an, dass Sie Hasskriminalität gegen LSBTIQ* annehmen und weshalb. Dies könnte der Fall sein, wenn die tatverdächtige Person sich während der Tat beleidigend oder abfällig über LSBTIQ* geäußert hat (bspw. „Schwule Sau!“) oder die geschädigte Person als LSBTIQ*-zugehörig gelesen wurde (Person trägt bspw. eine Regenbogenfahne im Kontext einer queeren Veranstaltung). Wenn möglich fertigen Sie ein Handyfoto von der tatverdächtigen Person an.
Aber: Gehen Sie kein Risiko ein! Ihre Sicherheit ist das höchste Gut!
Wählen Sie im Notfall immer 110!

Anzeigenerstattung – wo und wie?
-online per E-Revier https://polizei.sachsen-anhalt.de/das-sind-wir/polizei-interaktiv/e-revier/anzeige-erstatten/
-direkt bei der AP LSBTTI – telefonisch oder per E-Mail
-persönlich in jeder Polizeidienststelle
Flyerdownload über
https://polizei.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MI/Polizei/MI_Redaktion_Polizei/LMS/LSBTTI_Flyer.png

Diskriminierungserfahrungen – LSBTIQ*-Meldestelle und Meldestellen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
Sie haben Diskriminierung erfahren, es liegt aber keine Straftat vor?
Es liegt eine Straftat vor, Sie haben aber Angst, die Tat bei der Polizei anzuzeigen?

Melden Sie Ihren Fall bitte trotzdem, und zwar hier:

www.dimsa.lgbt (LSBTIQ*-spezifisch)
https://antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/diskriminierungsfall-melden/
https://www.mobile-opferberatung.de/
https://report-antisemitism.de/report/
https://www.alltagsrassismus-entknoten.de/

Kontakt:

Grit Merker
Ansprechperson LSBTTI
bei der Polizei des Landes Sachsen-Anhalt

Polizeiinspektion Zentrale Dienste
Sachsen-Anhalt
Zentrale Aufgaben
August-Bebel-Damm 19
39126 Magdeburg

Telefon:	0391-5075 838
Mobil:	0151-55 00 35 82
CNP:	7973 838
E-Mail:	grit.merker@polizei.sachsen-anhalt.de
	agl.pi-zd@polizei.sachsen-anhalt.de
	lsbtti@polizei.sachsen-anhalt.de
Web:	https://polizei.sachsen-anhalt.de/das-sind-wir/polizei-interaktiv/lsbtti/

9.2. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland/ Landesverband Sachsen-Anhalt

„Menschenrechte, Vielfalt und Respekt - wir wollen, dass LSBTIQ* als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.“

Der LSVD ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*- und intergeschlechtlichen sowie queeren Menschen.

Der LSVD will, dass LSBTIQ* als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität respektiert und anerkannt werden. Eine demokratische Gesellschaft muss für alle das Recht durchsetzen, jederzeit und an jedem Ort ohne Angst leben zu können. Voraussetzung für ein selbstbestimmtes, angstfreies Leben ist die volle rechtliche Gleichstellung. Der Verband tritt für eine Gesellschaft ein, die die Vielfalt an Lebensweisen als Bereicherung anerkennt und wertschätzt.

Der LSVD verschafft mit seiner Arbeit LSBTIQ* eine Stimme in der Gesellschaft, in Politik und Institutionen. Er wird gehört, wenn es um Belange von LSBTIQ* geht – in kommunalen Räten, im Landtag und Bundestag, vom Bundesverfassungsgericht, in den Medien, in der Öffentlichkeit, bei Parteien, Gewerkschaften und Verbänden.

Er leistet Überzeugungsarbeit mit Kampagnen, Aktionen, Veranstaltungen und Stellungnahmen, um parlamentarische und gesellschaftliche Mehrheiten für gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt zu gewinnen. Darüber hinaus fungiert der LSVD als Anlaufstelle für Information und Beratung und sensibilisiert Fachkräfte z.B. in der Jugendarbeit, der Pflege oder in der Familien- und Erziehungsberatung.

LSVD_Flyer_2019.pdf

Kontakt:

LSBTI-Landeskoordinierungsstelle
Sachsen-Anhalt Nord
c/o LSVD Sachsen-Anhalt e.V.
Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391 40035133 und
0151 25815788
Fax: 0391-56 19 762
Mail: info@lsvd-lsa.de
Internet: https://lsvd-lsa.de

(Foto: Marcella Mertig)

<u>Angebote und regelmäßige Termine des LSVD:</u>

Offener Treff im Regenbogencafe |
immer mittwochs 19 bis 22 Uhr
Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-54 32 569
Fax: 0391-56 19 762
Mail: info@lsvd-lsa.de
Internet: https://lsvd-lsa.de/regenbogencafe/

„QUEER & TRANS Life Support“
Queeres Anti-Gewalt- & Anti-Diskriminierungsprojekt
Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-54 32 569
Überfalltelefon: 0391-19 22 8
Mail: support@lsvd-lsa.de | www.lsvd-lsa.de/support
Beratung: Dienstag: 20-22 Uhr sowie nach Vereinbarung

Schutz, Beratung und Hilfe und Vermittlung zu Fachstellen und Facheinrichtungen sowie zur Selbsthilfe für Lesben und Schwule, Bisexuelle, Transgender und intergeschlechtliche Mitmenschen sind der zentrale Teil des Angebotes beim LSVD Sachsen-Anhalt. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an Menschen, die konkrete Probleme und Konflikte haben

oder die bezüglich ihrer Sexualität oder Lebenssituation Klarheit benötigen. Die Beratung ist auch offen für Eltern, Angehörige und Bezugspersonen, die Informationen und Unterstützung suchen.

QUANT_Flyer_NEU.pdf

„Entscheidungsfreiraum Magdeburg“

Selbsthilfe-Gruppe für trans* und nonbinary Personen beim LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Otto-von Guericke-Straße 41

39104 Magdeburg

Mail: kontakt@entscheidungsfreiraum-md.de

Treffen: jeden 2. und 4. Sonntag im Monat

Jugendtreff COME IN der Jugendorganisation Queer & Young des LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Treffen: immer Montag ab 17 Uhr

Otto-von-Guericke-Straße 41

39104 Magdeburg

Mail: qay@lsvd-lsa.de

Homepage: https://lsvd-lsa.de/qay

QAY_Flyer.pdf

Flyer_RC_QIS.pdf

Queere Geflüchtetenhilfe beim LSVD Sachsen-Anhalt e.V.& Offener Treff „Rainbow Connection“

The meeting point for queer Internationals and friends

Seit 2017 gibt es beim LSVD in Magdeburg eine Anlaufstelle für LSBTI*-Geflüchtete. Sie bietet Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe für queere Menschen sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund: Lesben, Schwule, trans*- und intergeschlechtliche Personen und ihre Angehörigen können sich zu Fragen von Coming-out, Homosexualität und Trans*-Identität und sexueller Vielfalt informieren.

Treffen: Freitag 19 bis 22 Uhr
Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391/ 54 32 569
Mail: rbc@lsvd-lsa.de
Homepage: www.lsvd-lsa.de/rbc

Queere Bibliothek des LSVD Sachsen-Anhalt e.V.

Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Öffnungszeiten:
Montag: 17 bis 21 Uhr
Dienstag: 20 bis 22 Uhr
Mittwoch: 19 bis 22 Uhr
Freitag: 10 bis 22 Uhr

Bibo_Flyer_V2020.pdf

Die Angebote des LSVD-Landesverbandes werden gefördert durch das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und das Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg.

(Fotos: LSVD-Landesverband)

Weiterführende Links

LSBTI* Infoguide Sachsen-Anhalt
Alle regelmäßigen Termine, Kontaktdaten von Beratungsstellen, medizinischer Betreuung, Treffpunkten etc. in Sachsen- Anhalt sind hier erfasst:
https://dimsa.lgbt/images/pdf/LKS_infoguide_2020.pdf

Für Lehrkräfte: „Schule lehrt Vielfalt“
http://www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT18_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd1.pdf
http://www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de/fileadmin/daten_AfV/PDF/AWS_MAT22_2019_Schule_lehrt_lernt_Vielfalt_Bd2.pdf

9.3. Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord in Magdeburg - Fachstelle für Fragen zur geschlechtlichen sexuellen Vielfalt

LKS_Nord_Flyer_V3 - Finale Version 2020.p

Im Koalitionsvertrag der an der Landesregierung in Sachsen-Anhalt beteiligten Parteien wurde 2016 die Einrichtung einer LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle vereinbart. Das zuständige Ministerium für Justiz und Gleichstellung entschied sich dafür, sowohl in Halle – für den Süden des Landes – als auch in Magdeburg – für den Norden des Landes – je eine LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle (LKS) einzurichten. Die LKS Süd wird in Trägerschaft des BBZ lebensart e.V. und die LKS Nord wird in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. betrieben.

Funktion & Aufgaben:

Funktion gemäß Koalitionsvertrag der Landesregierung Sachsen-Anhalt 2016-2021:

„Sie sollen eine Netzwerkfunktion übernehmen und eine kontinuierliche Zusammenarbeit der Landesregierung mit Nichtregierungs-Organisationen sichern, die sich mit den Problemen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, transidenten und intersexuellen Mitmenschen beschäftigen."

„Ziel ist, den fachlichen Austausch zu verbessern, gesamtgesellschaftliche Defizite zu analysieren und Ansätze zur Verbesserung der Lebenssituation von LSBTI* zu entwickeln und umzusetzen."

Die LSBTIQ*-Landeskoordinierungsstellen koordinieren als Fachstellen für Fragen zur geschlechtlichen und sexuellen Identität Hilfsangebote, bieten Informationen und Fachwissen zur (Auf-)Klärung von Fragen rund um das Thema LSBTIQ* und queere Lebensweisen.

Ansprechperson: Freddy Schmies (keine Pronomen)

Bürozeiten:

- Montag: 10:30-18:00 Uhr
- Dienstag: 12:30-18:00 Uhr
- Änderungen bei Auswärtsterminen vorbehalten, um vorherige Anmeldung wird gebeten.
- Sprechzeiten außerhalb dieser Zeiten sind nach Vereinbarung möglich.

Die Geschäftsräume inkl. Seminarraum befinden sich in zentraler Magdeburger Lage gegenüber vom Schauspielhaus des Theaters Magdeburg und nahe des Hasselbachplatzes. Unweit vom Hauptbahnhof und mit Hilfe der direkten Straßenbahnanbindung ist die LKS Nord für Menschen aus Magdeburg und allen umliegenden Landkreisen leicht erreichbar. Der Zugang ist barrierefrei und direkt von der stark frequentierten Straße aus erkennbar.

Die LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. wird gefördert vom Ministerium für Justiz- und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt. Seit dem 01.02.2019 ist die LSBTI*-LKS Nord personell besetzt. Bezüglich der inhaltlichen und geschäftsführenden Arbeit in der LSBTI*-LKS Nord ist seit Mai 2020 Dipl. Sozialpädagoge Mathias Fangohr der Ansprechpartner. Er ist bereits seit 2011 im Lesben- und Schwulenverband (LSVD) aktives Mitglied und seitdem gut vertraut mit den Netzwerken der LSBTIQ*-Community, Politik und Gesellschaft in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus.

(Fotos: LSVD-Landesverband)

Aktuelle Projekte – u.a. auch relevant für Schulen:

- Eigenprojekt „LSBTIQ*-Diskriminierungs-Meldestelle Sachsen-Anhalt“ (DiMSA)
- Eigenprojekt „LSBTI* Infoguide“ der LSBTI*-Landeskoordinierungsstellen Sachsen-Anhalt Nord und Süd für das gesamte Land Sachsen-Anhalt (Federführung: LKS Nord)
- Austausch & Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten
- Unterstützung beim Aufbau von neuen Strukturen wie LSBTI*-Elternstammtisch in Magdeburg, Jugendhilfe sowie zur Trans*Thematik
- Unterstützung beim Erstellen kommunaler Aktionspläne zur Akzeptanz von LSBTIQ*
- Vermittlung an Fachpersonal der eigenen oder Fremdprojekte in besonderen Problemkonstellationen (z.B. Transidentität, Regenbogenfamilien etc.)
- Recherche, Bereitstellung, Koordinierung von Fachangeboten und Qualifizierungsmaßnahmen für Multiplikator*innen

- Vermittlung von Materialien und Handreichungen für Schule und Jugendarbeit
- Veranstaltungen zum Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen gegenüber LSBTIQ*
- Schnittstelle zwischen Vereinen, Gruppen, Akteur*innen & zuständigen staatlichen Stellen

Kontakt:

LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord
beim LSVD Sachsen-Anhalt e.V.
Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-40 03 51 33
Mail: lsbti-lks@lsvd-lsa.de
Internet: www.dimsa.lgbt & https://lsvd-lsa.de/lsbti-lks/

9.4. BBZ "lebensart" e.V. in Halle (Saale), Fachstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (LKS Süd)

„Wir wollen eine offene, aufgeklärte und entspannte Gesellschaft, die geschlechtliche und sexuelle Vielfalt anerkennt und solidarisch mit Minderheiten umgeht.
Jede*r soll ohne Angst verschieden sein können.“

Ants Kiel

Das Begegnungs- und Beratungs-Zentrum "lebensart" e.V. (Kurzbezeichnung: BBZ "lebensart" e.V.) ist ein 1990 gegründeter frei-gemeinnütziger Verein und Träger des Fachzentrums für geschlechtlich-sexuelle Identität in Halle (Saale).
Seit Dezember 2018 ist die vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Fachstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (LKS Süd) beim BBZ "lebensart" e.V. angegliedert.

Ansprechpersonen:

Nadine Glaser (MSc.) und

Ants Kiel (Diplom-Pädagoge), Fachstelle für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt (LKS Süd) beim BBZ "lebensart" e.V.

(Foto: Ants Kiel)

Schwerpunkte/Angebote:

- Beratung für homo-, bi- und pansexuelle, nicht-binäre, trans- und intergeschlechtliche Menschen sowie deren An- und Zugehörige
- Bildungsarbeit mit Jugendlichen, Erwachsenen sowie beruflichen Multiplikator*innen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
- Aufbereitung und Angebot von Fachinformationen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
- Öffentliche Veranstaltungen zu verschiedenen Aspekten geschlechtlicher und sexueller Vielfalt (Christopher Street Day Halle, Vorträge, Workshops, Lesungen, Filmabende)
- Projekte (Zeitschrift "homo sum", Stadtrundgang, Kurzzeit-Projekte)
- Begegnungsstätte (Queer Club, offener Treff, Feste)
- Gruppen (Jugendgruppe Queerulanten, jung & trans*, Trans* und Inter*, Eltern von trans* Kindern und -Jugendlichen, Cross-Dreams-Halle, Queer+Glauben Halle, Polyamorie)

- Bibliothek und Infothek

Das BBZ „lebensart“ e.V. bietet an:

- Bildungsangebote für Schüler*innen ab Klassenstufe 7 an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Workshops und Projekttage): https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/index.php?page=bildungsarbeit-2

- Schulungen für Lehrkräfte aller Schulformen und pädagogische Mitarbeiter*innen: https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/uploads/PDFs/Bildungsangebote/Bildungsangebot_Lehrkraefte_Sachsen_Anhalt.pdf

- Beratung für junge LSBTI* und Fachberatung für Lehrkräfte: https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/index.php?page=beratung

Zielgruppen:

- Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- berufliche Multiplikator*innen, insbesondere auch Lehrkräfte

- LSBTI* sowie deren An- und Zugehörige

Begegnungsstätte/ Gruppen:

- Jugendgruppe Queerulanten: jeden Montag ab 17 Uhr (Programm ab 18 Uhr)

- jung & trans*: jeden 2. und 4. Freitag des Monats ab 18 Uhr

- Trans* und Inter*: jeden 2. Dienstag des Monats ab 19 Uhr

- Queer+Glauben Halle (S.): jeden 2. Donnerstag des Monats, 19 Uhr im Laurentius-Gemeindehaus

- Elterngruppe von trans* Kindern und -Jugendlichen: jeden 3. Mittwoch des Monats, 17 Uhr

(um Anmeldung wird gebeten: halle-regional@trans-kinder-netz.de)

- Stammtisch Polyamorie: jeden 1. Sonnabend des Monats ab 16 Uhr

- Cross-Dreams-Halle: jeden 3. Sonnabend des Monats ab 19 Uhr

- Queer Club: jeden 1. Freitag des Monats ab 19 Uhr

- Offener Treff: jeden 3. Freitag des Monats ab 19 Uhr

Kontakt:

BBZ "lebensart" e.V.
Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität
Beesener Straße 6
06110 Halle (Saale)
Telefon: 0345-2023385
E-Mail: bbz@bbz-lebensart.de
Internet: https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/

(Foto: BBZ „lebensart“ e.V.)

Öffnungszeiten Beratungsstelle für geschlechtlich-sexuelle Identität und Fachbibliothek:

- Montag 11:00 bis 17:00 Uhr
- Dienstag 14:00 bis 18:00 Uhr
- Mittwoch 10:00 bis 14:00 Uhr

darüber hinaus nach Vereinbarung

- offene Beratungszeit im Jugendzentrum "Mampfe" Merseburg: Mittwoch 15:00 bis 17:00 Uhr
- Beratungen sind auch mobil in anderen Einrichtungen vor Ort in Sachsen-Anhalt Süd möglich.

Weiterführende Informationen

Handreichung und Broschüre "Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Begriffe - Grundlagen - Aktuelles - Empfehlungen": https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/uploads/PDFs/Fachinformationen/Eigene/Geschlechtlich_sexuelle_Vielfalt_Grundlagen.pdf

Fachinformationssystem: https://www.bbz-lebensart.de/CMS2021/index.php?page=fachinformation

9.5. DiMSA- Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt

dimsa

Zentrale Meldestelle
für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQ* in Sachsen-Anhalt

Wozu dient die LSBTIQ*-Diskriminierungs-Meldestelle in Sachsen-Anhalt (DiMSA)?

Die Zentrale Meldestelle für die Registrierung von Diskriminierung und Gewalt gegen Lesben, Schwule, Bi-, Trans*- und intergeschlechtliche sowie queere Menschen (LSBTIQ*) in Sachsen-Anhalt (DiMSA) sammelt und dokumentiert alle Diskriminierungs- und Gewaltvorfälle, die sich gegen queere jugendliche und erwachsene Frauen, Männer, Trans* und intergeschlechtliche Menschen gerichtet haben. Hierzu zählen beispielsweise vorurteilsmotivierte lesben- schwulen- und trans*phobe Beleidigungen, körperliche Angriffe, Raubtaten sowie häusliche Gewalt, Sexismus und sexuelle Übergriffe.
Homepage: https://dimsa.lgbt/

Flyer DiMSA -
LSBTI-LKS Nord 2020

Des Weiteren sind auch LSBTIQ*-diskriminierende Vorfälle von Interesse, die sich beispielsweise im Kontext von Schule, Arbeitsplatz, im Kontakt mit Behörden und Ämtern - besonders auch deren Mitarbeiter*innen - ereignen, aber auch bezogen auf religiöse Einrichtungen.

Vorfall anonym melden

LSBTIQ*-spezifische Erfassung von homo- und trans*feindlicher Diskriminierung und Gewalt

Das Projekt beinhaltet einen anonymen Online-Fragebogen für Beschwerden und Meldungen von Vorfällen, die im Zusammenhang mit Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie bzw. -feindlichkeit stehen.
Ziel der DiMSA ist es, die Vorfälle spezifisch zu erfassen, zu analysieren, individuelle Hilfe anzubieten, die Anzeigenbereitschaft zu erhöhen und Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.

Die DiMSA leistet somit einen Beitrag für mehr Akzeptanz von LSBTIQ*. Nur so kann sich ein gesellschaftliches Bewusstsein entwickeln, welches sich letztendlich im Schutz der LSBTIQ*-Community ausdrückt. Jährlich wird ab 2022 ein DiMSA-Jahresreport veröffentlicht.

Für Lehrkräfte: DiMSA kommt in die Schulen!

Die LSBTIQ*-Diskriminierungsstelle kommt gern – auch in Kooperation mit der hauptamtlichen Ansprechperson für LSBTIQ* bei der Polizei Sachsen-Anhalt - in den Schulunterricht, stellt das Projekt vor und erläutert Schüler*innen, Lehrer*innen sowie Schulsozialarbeiter*innen, wie jede und jeder unkompliziert und sogar anonym helfen kann.

Auf der Internetseite sind auch Informationen zum Opferschutz, Opferhilfen & Beratungs-möglichkeiten, Präventionsmaßnahmen und Kooperationen abrufbar:
https://dimsa.lgbt/opferhilfe

Weiterhin sind auf der Internetseite Eigen- & Fremd-Publikationen zur Thematik abrufbar im LSBTI* Infoguide Sachsen-Anhalt. Alle regelmäßigen Termine, Kontaktdaten von Beratungsstellen, medizinischer Betreuung, Treffpunkten etc. in Sachsen- Anhalt sind hier erfasst: https://dimsa.lgbt/images/pdf/LKS_infoguide_2020.pdf

Kontakt:

LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord
LSBTIQ*-Diskriminierungs-Meldestelle (DiMSA)
beim LSVD Sachsen-Anhalt e.V.
Otto-von-Guericke-Straße 41
39104 Magdeburg
Telefon: 0391-40 03 51 33
Mail: kontakt@dimsa.lgbt
Internet: www.dimsa.lgbt

(Fotos: LSVD-Landesverband)

Die „Diskriminierungs-Meldestelle Sachsen-Anhalt“ (DiMSA) ist ein Projekt der LSBTI*-Landeskoordinierungsstelle Sachsen-Anhalt Nord in Trägerschaft des LSVD Sachsen-Anhalt e.V. und wird gemeinsam mit dem LSVD-Projekt „Queer And Trans* Life Support“ vom Ministerium für Justiz- und Gleichstellung
Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

SACHSEN-ANHALT
Ministerium für Justiz und Gleichstellung
#moderndenken

9.6. Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. in Magdeburg

„Die größte Kraft der Menschen liegt in ihrer Vielfalt.“

Das Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. versteht sich, im Sinne des § 9 (3) des SGB VIII (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz), als fachpolitische Servicestelle für Genderkompetenz, Mädchen*arbeit und Jungen*arbeit sowie Geschlechtervielfalt in Sachsen-Anhalt.

Die Geschäftsstelle wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Die Arbeit dient der Vernetzung und Etablierung geschlechter-gerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe und in weiteren Bereichen, die die Lebenslagen von Kindern sowie Jugendlichen aller Geschlechtsidentitäten tangieren.
Ziel der Arbeit des Kompetenzzentrums ist die Herstellung der realen Chancengleichheit in allen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit in der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Land Sachsen-Anhalt unter Beachtung der Vielfältigkeit der Lebenslagen.

Schwerpunkte sind die Sensibilisierung für Genderfragestellungen, die Verankerung geschlechtergerechter Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Etablierung und Qualifizierung mädchen- und jungen-und geschlechtervielfaltsspezifischer Angebote in unserem Bundesland. Regelmäßig werden Fortbildungen zu diesen Themen für die ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Schulen angeboten.

Vielfältige Publikationen werden vom Kompetenzzentrum herausgegeben: https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/publikationen/. Ferner kann die Fachbibliothek des KgKJH (kostenfreie Ausleihe) genutzt werden.

- **Medienkoffer: „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten“**

Unsere Gesellschaft entwickelt sich langsam, aber stetig zu einem Ort, an dem Menschen vielfältig sein können. So hat sich auch in den letzten Jahren hinsichtlich Geschlechtervorstellungen einiges getan, so beispielsweise die Öffnung von Eheschließungen, die Einführung von „divers“ als Personenstandseintrag oder das Verbot von Konversionstherapien. Natürlich sind dies nur kleine Erfolge und wir leben noch lange nicht in einer Gesellschaft, in der alle Menschen gleichwertig betrachtet werden.

Dennoch haben im Zuge der Entwicklungen viele Menschen das Gefühl, endlich zu sich selbst stehen zu können und sich nicht einer gesellschaftlichen Norm anpassen zu müssen - so verorten sich mittlerweile viele Menschen im queeren Spektrum.

Nicht zuletzt ist Schule ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche verstärkt auf der Suche nach ihrem Selbst sind und an dem ein wertschätzendes Vielfaltsverständnis gelehrt werden muss. Dies bedeutet zwangsläufig, dass sich Lehrkräfte mit geschlechtervielfaltsbewussten Aspekten beschäftigen müssen, um für den pädagogischen Alltag vorbereitet zu sein. So werden Lehrkräfte auf Kinder treffen, die beispielsweise inter*geschlechtlich, trans* oder nicht-binär sind.

Darüber hinaus treffen Fachkräfte in der Praxis auf unterschiedliche Familienformen jenseits der traditionellen Familie, die aus Vater, Mutter und Kind(ern) besteht. Das sind beispielsweise Patchwork-, Ein-Eltern- und Regenbogenfamilien. Die Themenfelder Familien- und Geschlechtervielfalt werden kaum oder gar nicht im Unterricht erwähnt, deshalb werden beispielsweise Homosexualität, Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit immer noch als das „Besondere“ bzw. „Andere“ erlebt und so nach außen getragen.

Aber wie wird damit umgegangen, wenn im Schulalltag ein Kind aus einer Regenbogenfamilie Stigmatisierung und Diskriminierung ausgesetzt ist? Wie wird über die Thematik Trans* - also, wenn sich beispielsweise eine vermeintlich weibliche Schülerin als Junge outet - altersgerecht im Unterricht gesprochen? Wie kann einem inter*geschlechtlichen Kind eine angstfreie und diskriminierungsarme Umwelt im Klassenzimmer ermöglicht werden?

Genau hier setzt der Medienkoffer „Geschlechtervielfalt in Einrichtungen der frühkindlichen Bildung, in Grundschulen und Horten“ an, der auf die Erhöhung der Akzeptanz von geschlechtlicher Vielfalt abzielt.
Er beinhaltet Materialien (z.B. Kinderbücher, Spiele, Filme) und Methoden für pädagogische Fachkräfte, um Kindern altersgerecht die Felder Geschlechter- und Familienvielfalt sowie Geschlechterrollen zu erklären. Ebenso beinhaltet der Koffer ein eigens für das Projekt erstelltes anleitendes Methodenbuch, welches allen Interessierten online als Download zur Verfügung steht:
https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/wp-content/uploads/2020/07/Methodenhandbuch-2.-Auflage-Web.pdf

Grundschulen und Horte in Sachsen-Anhalt können den Koffer für ca. sechs Wochen kostenlos beim Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. entleihen.
Die Anmeldung dafür erfolgt über das hier verlinkte Kontaktformular (https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/medienkoffer/online-anfrage/), per E-Mail über koffer@geschlechtergerechtejugendhilfe.de oder telefonisch unter 0391-736 283 64.

Jede Ausleihe ist mit einer inhaltlichen und methodischen Einführungsveranstaltung durch den im Projekt tätigen Referenten*, Jonathan Franke, verbunden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Workshops beziehungsweise ganztägige Fortbildungsveranstaltungen (kostenfrei) in den Themenfeldern des Medienkoffers zu buchen.
Weiter Informationen zum Projekt sowie inhaltliche Impulse sind auf dem projektbezogenen Informationsportal www.medienkoffer-kgkjh.de zu finden.

Gendermethode: „GeVi - Geschlechtliche Vielfalt neu erleben!“- Ein Würfelspiel
Mit dem Würfelspiel, das für Menschen ab 10 Jahren einsetzbar ist, präsentiert das KgKJH eine einfach einzusetzende, thematische Methode, die das Thema Vielfalt von Identitäten nahebringt und für die Lebenswelten von LSBTTIQ*-Kindern und -Jugendlichen sensibilisiert. Außerdem macht es auf Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung, des biologischen Geschlechts oder der Geschlechteridentität aufmerksam, bietet Raum zum Diskutieren und zum Reflektieren und regt an, Ideen für Empowerment aufzugreifen und umzusetzen.

Teilnehmer*innen:	2-8 Personen
Spieldauer:	ca. 60 Minuten
Inhalt:	Spielplan, Spielfiguren, Würfel, Spielanleitung, Glossar

	75 Spielkarten (Frage, Aktion, Info)
	Kartenset ab 14 Jahre
	Erweiterungskartenset 10 bis 14 Jahre
Verlag:	Ludufactur GmbH Berlin
Schutzgebühr:	25,00 Euro (zzgl. Versand)
	35,00 Euro (Erweiterungskartenset und zzgl. Versand)

Das Würfelspiel kann auch kostenfrei im KgKJH ausgeliehen werden.

<u>Spielen im Freien</u>

Das KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. hat das Spiel in Großformat anfertigen lassen (4x4 Meter). Es kann sehr gut im Freien verwendet werden. Passend dazu gibt es Spielfiguren, Spielkarten und einen großen Würfel. Das Großformatspiel kann beim KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. kostenfrei ausgeliehen werden.
Weitere Informationen zum Würfelspiel sind auf der Homepage des KgKJH Sachsen-Anhalt e.V. zu finden (https://www.geschlechtergerechtejugendhilfe.de/gevi/).

Leihausstellung „Etc. Fachkräfte fragen – queere Jugendliche antworten“

Die mobile Ausstellung will Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule für queere Themen und Lebenslagen sensibilisieren, Diskurse anstoßen und dazu ermutigen, sich auch im professionellem Alltag bewusster mit queeren Lebensrealitäten auseinanderzusetzen.

Wir machen queere Jugendliche sichtbar und geben ihnen Raum, als Expert*innen für die eigene Lebensrealität zu sprechen. Fragen von Fachkräften bilden die Grundlage, auf der sich neun queere Jugendliche dazu bereit erklärt haben, uns einen Einblick in ihr Leben, ihre Probleme und was sie im Alltag beschäftigt, zu gewähren. Neun queere Jugendliche in unterschiedlichen Lebenssituationen und mit unterschiedlichen queeren Identitäten

beantworten Fragen und sprechen darüber, was sie im Alltag bewegt. Sie machen Probleme und Diskriminierung queerer Jugendlicher sichtbar, erzählen von euphorischen und verletzenden Momenten und schlagen Lösungen vor.

Der Titel der Ausstellung ist von uns sehr bewusst gewählt, da die Lebenslagen queerer Menschen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, noch immer zu einem großen Teil unsichtbar sind. Der Begriff Et cetera schließt eine unvollständige Aufzählung ab und soll in unserem Rahmen symbolisieren, dass queere Jugendliche oft nicht als konkrete Zielgruppe mit spezifischen Bedarfen (an)erkannt und als „die-denken-wir-ja-sowieso-mit“ abgetan werden. Doch queeren Kindern und Jugendlichen ist wertschätzend zu begegnen, denn sie sind nicht nur ein Anhang bei einer Aufzählung von Menschen. Die Ausstellung verdeutlicht, dass sie individuelle Wünsche und Bedürfnisse haben und mit konkreten Herausforderungen konfrontiert sind.

Ansprechpersonen:

Bildungs- und Beratungsteam

Sabine Lenk, Judith Linde-Kleiner,

Jonathan Franke, Lisa Ball, Sebastian Scholz,

(Fotos: KgKJH Sachsen-Anhalt e.V.)

Kontakt:

KgKJH Sachsen-Anhalt e.V., Schönebecker Straße 82, 39104 Magdeburg

Telefon: 0391-6310556

E-Mail: info@geschlechtergerechteJugendhilfe.de

Internet: www.geschlechtergerechteJugendhilfe.de

www.vielfalt-erfahrenswert.de

9.7. Beratungsstelle für gleichgeschlechtlich lebende Männer und Frauen

„Das machen wir gemeinsam!“

Jahresmotto des Deutsches Caritasverbandes

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.

Die Beratungsstelle des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg e.V. bietet im Schwerpunkt die individuelle psychosoziale Beratung und Begleitung von schwulen und bisexuellen Männern und lesbischen Frauen an.
Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir auch die Beratung von transidenten Menschen an. Das Beratungsangebot richtet sich darüber hinaus an Angehörige, Freunde und alle, die sich für diese Themen interessieren und darüber informieren wollen.

Das Beratungsangebot im Einzelnen:

Beratung im Coming Out
Beratung in Beziehungskonflikten (Paarberatung)
Trauma-Bewältigung nach Gewalterfahrungen, die gegen die sexuelle Orientierung der Betroffenen gerichtet waren
Allgemeine psychosoziale Beratung (Bewältigung von "Alltagsproblemen")
Beratung von Angehörigen (Partner, Eltern, Geschwister, Freunde etc.)
Sexualberatung
Unterstützung im Umgang mit sexuell übertragbaren Infektionen und Krankheiten wie HIV/AIDS
Aufsuchende Sozialarbeit bei Hausbesuchen, an Szenetreffpunkten, in Gruppen und Vereinen

Die Angebote an Institutionen, Schulen, Gruppen und andere Bildungsträger:

Gestaltung von Unterrichtseinheiten
Vorträge
Diskussionsabende

Ziele der Beratungen sind:

Sachliche Informationen zu den Themen:
schwule und bisexuelle Männer; lesbische und bisexuelle Frauen; transidente Personen

Förderung des gegenseitigen Verständnisses verschiedener Lebenswelten
Abbau von Diskriminierungen
Verhinderung von gegen die sexuelle Orientierung gerichtete Gewalttaten
Konfliktlösungen finden, die an der Lebbarkeit und Wirksamkeit der Lebensumstände der Ratsuchenden orientiert sind
Aufklärungsarbeit zur Schaffung von Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen

Das Beratungsangebot ist kostenlos und auf Wunsch anonym. Hausbesuche sind möglich.

Die HIV/AIDS-Beratungsstelle der Caritas bietet Betroffenen und deren Angehörigen:
Psychosoziale Beratung von Menschen mit HIV oder AIDS
Psychosoziale Beratung der Angehörigen von Menschen mit HIV oder AIDS
Beratung zum HIV-Antikörpertest
Beratung zu Übertragungswegen von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen
Informationen über Hilfsangebote für Menschen mit HIV/AIDS

Angebote an Institutionen, Schulen, Gruppen und andere Bildungsträger sind:
Präventionsveranstaltungen zur Verhütung sexuell übertragbarer Infektionen und Krankheiten
Gestaltung von Unterrichtseinheiten
Vorträge
Diskussionsabende

Zu unseren Themenkreisen gehören:
HIV/AIDS und andere sexuell übertragbare Infektionen und Krankheiten
Freundschaft, Partnerschaft
Liebe, Sexualität

Ziele unserer Beratungsstelle sind:
Umfassende Informationen und Wissensvermittlung zu HIV/AIDS und anderer sexuell übertragbarer Infektionen
Gruppenspezifische Aufklärung zu Übertragungswegen von HIV und anderen Infektionen
Verhinderung von Neuinfektionen
Unterstützung von Netzwerken in der Prävention und Hilfe für Betroffene

Abbau von Stigmatisierung und Diskriminierung der Menschen mit HIV/AIDS und deren Angehörigen

Kontakt:

Beratungsstelle der Caritas für gleichgeschlechtliche Lebensweisen AIDS-Beratung, Prävention und Aufklärung
Karl-Schmidt-Straße 5c
39104 Magdeburg

Ansprechperson: Hans-Peter Schulze

Telefon: 0391-4080521
Fax: 0391-52209403
Mail: hans-peter.schulze@caritas-ikz-md.de
Homepage: www.caritas-magdeburg.de

9.8. Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. in Halle

„Queere Jugendliche und junge Erwachsene brauchen Räume zum Sein, Ausprobieren und Partizipieren, diese sicheren Orte schaffen wir!“ *Martin Taube*

Das Jugendnetzwerk wurde im November 2010 gegründet und ist Bestandteil der landes- und bundesweiten LSBTIQ*-Community.
Als freier Träger der Jugendhilfe ist das Jugendnetzwerk Mitglied im Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. und kann dort die Interessen für LSBTIQ*-Jugendliche auf Landesebene vertreten.

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. wird überwiegend von jungen Menschen verwaltet und organisiert.
Jugendliche sollen selbst Verantwortung für sich und andere übernehmen und darüber hinaus für ihre eigene Entwicklung wichtige Kompetenzen, z.B. Sozialkompetenzen, Umgang mit Medien etc., erlernen und ausbilden. Dabei darf und soll man sich auch ausprobieren, um neue Kompetenzen für sich zu erschließen.

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. steht für die Werte der Offenheit und Akzeptanz unterschiedlichster Lebensentwürfe und für eine diskriminierungsfreie Umgebung. Jeder junge Mensch ist willkommen. Es ist völlig egal, welche sexuelle Orientierung, welche geschlechtliche Identität, welchen religiösen und kulturellen Hintergrund die Personen haben, die zu Lambda kommen.
Lambda steht für einen Lebenswelt-akzeptierenden Ansatz.

Angebote:

- Bildungsangebot Q*at School
- Jugendleiter*innenschulungen mit dem Schwerpunkt queersensibler Jugendarbeit
- Fortbildungen und Fachtagungen für Lehrkräfte, Fachkräfte und ehrenamtliche Multiplikator*innen in der Kinder- und Jugendarbeit
- Queere Jugendvernetzung mit Workshops und Veranstaltungen für junge Queers

Bildungsangebot Q*at school

Das Bildungsangebot "Q*at school" richtet sich an Schüler*innen zwischen 13 und 27 Jahren, die entweder eine allgemeinbildende oder eine berufsbildende Schule besuchen, und wird in Form von bedarfsorientierten Workshops und der Einrichtung von "Regenbogen-AGs" durchgeführt.

Ziel der Workshops ist sowohl die Sensibilisierung von Schüler*innen im Umgang mit queeren Mitschüler*innen als auch die Vermittlung von Inputs zu den verschiedenen Formen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt, um den Abbau von (Mehrfach-)Diskriminierungen zu fördern, das Empowerment von LGBTIAQ* Jugendlichen zu steigern und vieles mehr.

Die Angebote orientieren sich immer an den einzelnen Bedarfen. Folgende Ziele können Bestandteil der Workshops sein:

- zielgruppengerechte Vermittlung der Grundlagen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
- Kenntnisse über LGBTIAQ*-Lebenswelten und Diskriminierung
- Gestalten von Wandzeitungen oder Artikeln für die Schüler*innenzeitungen
- Erarbeiten von Strategien, die eine queerinklusive Schule ermöglichen (geschlechtsneutrale Toiletten, Veranstaltungen unter dem Thema Vielfalt, etc.)
- weitere kreative Auseinandersetzungen mit der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt im Rahmen von Schulausstellungen, Podcasts für die Webseite usw.

▪ Aufgreifen der besprochenen Themen in lokalen und überregionalen Schüler*innenvertretungen

Alle Angebote der außerschulischen Bildungsarbeit sind durch die Freiwilligkeit der Teilnehmer*innen geprägt.

Gern begleitet Lambda bei der Einrichtung und Durchführung von regelmäßigen Angeboten in Schulen. In sogenannten Regenbogen-AGs finden LGBTIAQ*-Jugendliche einen Schutzraum, um über Themen rund um sexuelle Orientierung, geschlechtliche Identität und Coming-Out zu sprechen.
Ziel der AGs ist es, ein einladendes und sicheres Schulumfeld zu schaffen, gesellschaftliches Engagement zu fördern und Unterstützungsstrukturen für LGBTIAQ*-Jugendliche zu schaffen. Die AGs sind dabei nicht exklusiv LGBTIAQ*-Schüler*innen vorbehalten, sondern offen für alle, die sich gegen Diskriminierung und für eine vielfältige Schule einsetzen wollen. Dadurch werden einerseits queere Jugendliche in ihrer Identitätsfindung bestärkt und andererseits wird ein offenes und akzeptierendes Schulklima für alle geschaffen.
Weiter Infos hierzu:
https://lambda-mdl.de/angebote/schule/

Jugendleiter*innenschulungen mit dem Schwerpunkt queersensibler Jugendarbeit

Jedes Jahr bietet Lambda Jugendleiter*innenschulungen in Form von Grundschulungen und Erweiterungskursen an. Der Themenschwerpunkt liegt hierbei auf geschlechterbewusster Pädagogik, Vielfalt, LSBTIQ*.
Die JuLeiCa befähigt junge Menschen ab 16 Jahren Jugendgruppen zu leiten, Freizeiten zu begleiten und durchzuführen. Inhalte der JuLeiCa sind unter anderem:

- rechtliche Grundlagen in der Kinder- und Jugendarbeit
- Gruppenprozesse und -dynamiken
- Methoden erlernen
- Kenntnisse über die Leitung von Jugendgruppen
- Kommunikation und Gesprächsführung

Termine und Infos hierzu: https://lambda-mdl.de/angebote/juleica/

Fortbildungen und Fachtagungen für Lehrkräfte, Fachkräfte und ehrenamtliche Multiplikator*innen in der Kinder- und Jugendarbeit

Neben den Bildungsangeboten für Schüler*innen und den Jugendleiter*innenschulungen bietet Lambda folgende Formate rund um das Thema „Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Vielfalt“ an:

- Fortbildungen für Ehrenamtliche, FSJ-Gruppen, etc.
- Fortbildungen für Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, etc.
- Unterstützung von Lehrkräften bei der Planung und Durchführung von Projekttagen

Queere Jugendvernetzung mit Workshops und Veranstaltungen für junge Queers

Das Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V. bietet neben den schon benannten Angeboten auch empowernde Workshops/ Fahrten für junge Queers an:

- Queernect - queere Jugendvernetzung Sachsen-Anhalt mit Themenschwerpunkten
- Mehrtagesveranstaltungen zur politischen Bildung
- Kreativ-künstlerische Workshops
- Workshops im Bereich Sport und Bewegung
- lebensweltorientierte Workshops

Politische Interessenvertretung

Im Rahmen der Verbandsarbeit ist Lambda zudem im Bereich der sozial-/politischen Interessenvertretung junger Queers im Land Sachsen-Anhalt und Thüringen, teilweise auch auf Bundesebene, unterwegs und setzt sich für die Belange junger Queers ein.

Lambda ist u.a. Mitglied im Kinder-und Jugendring Sachsen-Anhalt, beim Lesbisch Schwul Queer politisch Runden Tisch (LSQPRT) Sachsen-Anhalt, und im Arbeitskreis Queer Halle (Saale). Aber auch die Beteiligung in fachlichen Gremien der Jugendarbeit nimmt einen großen Platz ein.

Ansprechpersonen:

Vorstand: Mika Taube, Nelio Mayer, Dominic Liebschwager

Mitarbeiter*innen: Bianca Zelisinski (Jugendbildungsreferentin Süd), Lutz Matzke (Jugendbildungsreferent Nord), Magdalena Roth (Jugendbildungsreferentin JuLeiCa), Lea-Christin Arnold (Referentin für dezentrale selbstorganisiert queere Safespaces)

Kontakt:

Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

Telefon:	0345-69151518
Homepage:	www.lambda-mdl.de
Mail:	info@lambda-mdl.de
Facebook & Instagram:	@lambda.mdl

(Alle Fotos: Lambda Mitteldeutschland e.V.)

10. Beratungsstellen der AIDS-Hilfe

10.1. AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd – Agentur für sexuelle Gesundheit

„Sex und Sexualität ruft häufig viele Unsicherheiten hervor, nicht nur bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Beratung- und Bildungsangebote zur sexuellen Gesundheit, wie wir sie umsetzen, gehören nicht nur zu den grundlegenden Rechten einer jeden Person, sondern können zur Bewältigung von Herausforderungen und Spannungen im Bereich des Sexuellen beitragen.“

AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd

Beratungsangebote:

- Beratung zu Fragen, Sorgen und Problemen der sexuellen Gesundheit und des sexuellen Wohlbefindens
- Begleitung von Menschen mit HIV und AIDS sowie deren Angehörigen
- Schnelltestungen auf HIV, Syphilis und Hepatitis C

Angebote der sexuellen Bildung:

- dazu zählen Veranstaltungen der sexuellen Bildung für Jugendliche und junge Erwachsene ab der 8. Klasse
- Schulungen für pädagogische Multiplikator_innen und Lehrkräfte

Mögliche Schwerpunkte der sexuellen Bildung:

- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen, Safer Sex, sexuelle Gesundheit, Körper, Pubertät, Gefühle, Beziehungen, Schwangerschaftsverhütung, sexuelle Selbstbestimmung, Grenzen, Konsens, Kommunikation, Pornografie, Social Media und Sexualität, rechtliche Aspekte

Grundlage unserer Arbeit bildet ein umfassender Begriff der sexuellen Gesundheit. Unsere Beratungs- und Präventionsangebote sind vielfalt- und lebensweltorientiert. Dabei ist uns eine lustfreundliche sowie wert- und moralfreie Haltung im Umgang mit Sexualität wichtig.

Verantwortungsbereich:

Die AIDS-Hilfe Halle ist für folgende Regionen in Sachsen-Anhalt zuständig: Stadt Halle (Saale), die Stadt Dessau-Roßlau sowie für den Saalekreis, den Burgenlandkreis, den Salzlandkreis, und die Landkreise Mansfeld-Südharz, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg.

Kontakt:

AIDS-Hilfe Halle / Sachsen-Anhalt Süd e.V.
Leipziger Str. 32
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345-58 212 70
Mail: info@halle.aidshilfe.de

Öffnungs- und Beratungszeiten:

Montag 10:00 bis 13:00, 14:00 bis 16:00
Dienstag & Donnerstag 14:00 bis 19:00, Mittwoch & Freitag nach Vereinbarung

Weiterführende Links:

https://www.halle.aidshilfe.de/
https://www.instagram.com/aidshilfehalle/
https://www.facebook.com/halle.aidshilfe/

(Foto: AIDS-Hilfe Halle

10.2. Zentrum für Sexuelle Gesundheit

2

„Partnerschaft, Liebe und Sexualität sind grundlegende Bestandteile im Leben eines jeden Menschen.

Für die ganzheitliche Betrachtung des Menschen hat daher die Sexualität eine große Bedeutung. Sie ist treibende Kraft in unserem Leben, sie ist normal und lebenswichtig und formt Persönlichkeit.

Körperlichkeit und Sexualität sind Begriffe, die für das Leben von Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen untrennbar zusammengehören.

Deshalb muss für alle Menschen ein Grundrecht auf freie Entwicklung und auf ein individuelles Sexualleben Gültigkeit haben.“ Zentrum für sexuelle Gesundheit

Suchen Sie für Ihre Schützlinge und/oder Kolleg*innen ein Expert*innenteam, das über Sexualität redet und die Dinge beim Namen nennt? Das Fragen der Teilnehmer*innen ohne »moralischen Zeigefinger« beantwortet? Das die individuellen Schamgrenzen der Personen respektiert? Das über die sexuellen Rechte für ein selbstbestimmtes Sexualleben informiert? Das über Schutzmöglichkeiten vor ungewollter Schwangerschaft oder einer sexuell übertragbaren Infektion informiert? Das hilft, ggf. Ihren gesetzlichen Bildungsauftrag zu erfüllen?

Dann sind Sie beim Team des Zentrums für sexuelle Gesundheit genau richtig.

ZENTRUM FÜR
SEXUELLE GESUNDHEIT
Aidshilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

Der gemeinnützige Verein ist seit 1991 in Magdeburg ansässig und fungiert im heutigen Selbstverständnis als überregionales Zentrum für sexuelle Gesundheit. Seitdem ist er stetig gewachsen und kann nun auf eine jahrelange Erfahrung zurückblicken.
Anliegen des Vereins ist es, Jugendliche und (junge) Erwachsene zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Handeln bezüglich ihrer Sexualität und den damit verbundenen Risiken wie die Übertragung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen zu befähigen. Das Team vermittelt ein Bild von Sexualität, das die lustvolle Seite der Sexualität betont und keine Ängste schürt.

Die Angebote richten sich an alle, die sexuelle Bildung und HIV-/STI-Primärprävention für wichtig und sinnvoll erachten. Dazu zählen insbesondere Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen im schulischen Kontext.

Weiterführende Informationen über die Inhalte und Methoden der Veranstaltungen finden Sie hier: https://www.aidshilfesachsenanhaltnord.de/de/sexuelle-bildung

Das Zentrum für sexuelle Gesundheit ist für das nördliche Sachsen-Anhalt, bestehend aus sechs Landkreisen (Altmarkkreise Salzwedel und Stendal, Landkreise Börde, Harz, Jerichower Land und Salzlandkreis) und für die Landeshauptstadt Magdeburg, zuständig.

Kontakt:

Herderstraße 17

39108 Magdeburg

Telefon: 0391-535 769-0

Telefax: 0391-535 769-30

Mail: info@zfsg.email

Beratungszeiten:

Montag: 11:00 bis 20:00 Uhr

Donnerstag: 11:00 bis 20:00 Uhr

Freitag: 09:00 bis 13:00 Uhr

oder nach individueller, telefonischer Vereinbarung

(Fotos: Zentrum für sexuelle Gesundheit Magdeburg)

Weitere Informationen:

Web: www.ZfsG.ngo

Facebook: facebook.com/ZfsGmd

Instagram: instagram.com/ZfsGmd

Twitter: twitter.com/ZfsGmd

11. Kommunale Behindertenbeauftragte aus Sachsen-Anhalt

Altmarkkreis Salzwedel

Herrn Enrico Meyer

Sonnenstraße 19

29410 Salzwedel

Mail: kreisbehindertenbeauftragteraltmarkkreis@web.de

Telefon: 0160 9142 9884

Landeshauptstadt Magdeburg

Frau Tanja Pasewald

Alter Markt 6

39104 Magdeburg

Mail: Tanja.Pasewald@stadt.magdeburg.de

Telefon: 0391 540 2342

Burgenlandkreis

Frau Ines Prassler

Schönburger Str. 41

06618 Naumburg

Mail: prassler.ines@blk.de

Telefon: 03445 732 981

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Frau Jana Gleißner

Am Flugplatz 1

06366 Köthen (Anhalt)

Mail: Jana.gleissner@anhalt-bitterfeld.de

Telefon: 03493 341 415

Landkreis Börde

Frau Katja Klommhaus

Bornsche Straße 2

39340 Haldensleben

Mail: gleichstellung@landkreis-boerde.de

Telefon: 03904 7240 1301

Landkreis Harz

Frau Elke Selke

Friedrich-Ebert-Str. 42

38820 Halberstadt

Mail: behindertenbeauftragte@kreis-hz.de

Telefon: 03941 5970 6313

Landkreis Jerichower Land

Frau Karina Cleve

Bahnhofstraße 9

39288 Burg

Mail: Karina.Cleve@lkjl.de

Telefon: 03921 949 1600

Landkreis Mansfeld-Südharz

Frau Kerstin Radke

Rudolf-Breitscheid-Str. 20/22

06526 Sangerhausen

Mail: kerstin.radke@lkmsh.de

Telefon: 03464 535 1600

Landkreis Saalekreis

Fritz-Haber-Str. 7a

06217 Merseburg

Mail: soziale-steuerung@saalekreis.de

Telefon: 03461 40 2180

Landkreis Stendal

Frau Elisabeth Seyer

Hospitalstraße 1-2

39576 Stendal

Mail: teilhabe@landkreis-stendal.de

Telefon: 03931 607 194

Landkreis Wittenberg

Bruchweg 4

06886 Lutherstadt Wittenberg

Salzlandkreis

Herrn Torsten Sielmon

Karlsplatz 37

06406 Bernburg

Mail: torsten.sielmon@t-online.de

Telefon: 03471 684 1591

Stadt Dessau-Roßlau

Rathaus Dessau

Zerbster Straße 4

06844 Dessau-Roßlau

Stadt Halle (Saale)

Herrn Dr. Toralf Fischer

Marktplatz 1

06108 Halle (Saale)

Mail: behindertenbeauftragter@halle.de

Telefon: 0345 221 4022

12. Weitere landesweite Beratungsstellen

Opferhilfe Sachsen-Anhalt

Kontaktadressen für Betroffene von Straftaten (sachsen-anhalt.de)

Landespräventionsrat

Präventionsatlas:

https://lpr.sachsen-anhalt.de/kompakt/lpr-atlas/

Lokale Netzwerke Kinderschutz

https://ms.sachsen-anhalt.de/themen/familie/fruehe-hilfen-fuer-familien/lokale-netzwerke/

Vom Land Sachsen-Anhalt geförderte Familienzentren

http://www.familieninfo-sachsen-anhalt.de/

Migrationswegweiser

Migrationswegweiser Printversion – Willkommen in Magdeburg (willkommen-in-magdeburg.de)

13. Angebote der Literaturstelle der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt

SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

Das Literaturangebot der Landeszentrale umfasst ein breites Spektrum an Titeln zu unterschiedlichen Sachthemen wie zur politischen Ordnung der Bundesrepublik Deutschlands, Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert, Extremismus sowie Europa und Internationale Politik. Darüber hinaus bietet die Landeszentrale auch Bücher und Broschüren zu landesspezifischen Themen an.

Die Literaturstelle ist direkt in der Leiterstraße 2 in Magdeburg zu erreichen. Darüber hinaus können Sie das Angebot der Literaturstelle auch jederzeit online unter https://lpb.sachsen-anhalt.de/service/literaturangebot/ einsehen und bestellen.

Mit Ausnahme der landesbezogenen Publikationen gibt die Landeszentrale Literatur nur an Personen ab, die ihren Wohnsitz, Arbeits- oder Studienplatz in Sachsen-Anhalt haben. Für die Bereitstellung der Publikationen erhebt die Landeszentrale eine Pauschale i. H. v. 10,00 EUR im Quartal für 5 Buchtitel und 10 Exemplare der Hefte „Informationen zur politischen Bildung“ oder der „QuellenNah“-Reihe. Die Versandkosten trägt die Landeszentrale.

Unter vielen anderen Titeln sind in der Landeszentrale erhältlich:

- Bestell-Nr. 163 | Anna Kaminsky | Frauen in der DDR
- Barbara Beuys | Die neuen Frauen – Revolution im Kaiserreich 1900 – 1914
- Bestell-Nr. 057 | Harald Neckelmann (Hg.) Die Geschichte von Lili Elbe – Ein Mensch wechselt sein Geschlecht
- Bestell-Nr. 033 | Ute Gerhard | Frauenbewegung und Feminismus - Eine Geschichte seit 1789
- Bestell-Nr. 002 | Mechthild M. Jansen, Angelika Röming, Marianne Rohde (Hg.) | Männer-Frauen-Zukunft | Ein Genderhandbuch

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Bartelheimer zur Verfügung.
Jan Bartelheimer, M.A., Referent | Publikationen/Ausstellungen
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg
Telefon: +49 391 567 6462; Fax: +49 391 567 6464
Mail: jan.bartelheimer@sachsen-anhalt.de, www.lpb.sachsen-anhalt.de

In eigener Sache

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen ich möchte Sie um Ihre weitere Unterstützung bei der Durchführung des

Girls'Day Mädchen-Zukunftstag und Jungen-Zukunftstag Boys'Day

bitten. Die Organisation dieses Tages auf Landesebene liegt im Bereich Gleichstellung des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 11 sowie Lernende der Klasse 12 in Gesamtschulen und Fachgymnasien können auf der Grundlage des neuen Runderlasses des Ministeriums für Bildung den Zukunftstag nutzen.

Bitte machen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, die an weiterführenden Schulen lernen oder eine Förderschule besuchen, auf diesen besonderen Tag der Berufsorientierung aufmerksam, motivieren Sie die Lernenden zu einer Teilnahme und unterstützen Sie sie bitte beim Auffinden eines geeigneten Angebotes.

Wir bitten Sie, die Kolleginnen und Kollegen der Grund- und Förderschulen, interessierten Jungen die Berufe des Lehrers und Erziehers am Boys'Day in den ihren Schulen vorzustellen und ein Angebot ihrer Schule in den Radar einzutragen.

Lehrerinnen und Lehrer an Berufsschulen ersuchen wir, die angebotenen Berufsfelder ihrer Schulen den Mädchen und Jungen am Zukunftstag vor Ort zu präsentieren.

Der Girls'Day-Mädchen-Zukunftstag wird seit über 20 Jahren und der Boys'Day-Jungen-Zukunftstag seit über 10 Jahren bundesweit durchgeführt. Aber immer noch gibt es Berufe, in denen nur sehr wenige Frauen bzw. nur sehr wenige Männer arbeiten. Oft sind dies aber Berufe, die abwechslungsreich sind und spannende Karrieremöglichkeiten bieten. Der Zukunftstag eröffnet Kindern und Jugendlichen die Chance, diese kennenzulernen und ist ein wichtiger Schritt für die Gleichstellung der Geschlechter.

Der Girls'Day soll Mädchen die Möglichkeit bieten, in die Berufsfelder Forschung, Wissenschaft, Technik, Handwerk und Industrie einen Einblick zu gewinnen. Der Boys'Day

lädt Jungen dazu ein, pflegerische, soziale und erzieherische Berufe auszuprobieren und damit die eigenen Erfahrungen auszubauen.

Viele Unternehmen und Einrichtungen, die ein Angebot vorhalten, tragen dieses in den Girls'Day-Radar bzw. Boys'Day-Radar (http://www.girls-day.de/Girls_Day-Radar und http://www.boys-day.de/Boys_Day-Radar) ein.

Alle Informationen zum Zukunftstag in Sachsen-Anhalt finden Sie rechtzeitig vor dem Zukunftstag auf der Homepage des Ministeriums für Bildung https://mb.sachsen-anhalt.de/themen/faecheruebergreifende-themen/berufsorientierung/girls-day-maedchen-zukunftstag-boys-day-jungen-zukunftstag/ und auf dem Bildungsserver des Landes. Materialien und bundesweite Informationen sind abrufbar unter: https://www.girls-day.de/maedchen/mitmachen/so-geht-s-auch-digital und https://www.boys-day.de/schule-eltern/schule/mitmachen/so-geht-s

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Marcella Mertig

Nächsten Zukunftstage:
25. April 2024 und 24. April 2025

Herausgeberin: Hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
Marcella Mertig
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg
Telefon: 0391-5677606
Mail: marcella.mertig@sachsen-anhalt.de

Quellennachweis für die Logos auf dem Deckblatt:
1 Bild: https://pixabay.com/de/illustrations/wei%C3%9Fe-m%C3%A4nnchen-3d-man-freigestellt-1871379/
2 Bild: Mit freundlicher Genehmigung der Bezirksregierung Düsseldorf